

Stundenastrologie

1700-1950 n. Chr.

Deutungsregeln und ihre Anwendung

Ein ausführliches historisches Arbeitsbuch

Wilson · Stella · Simmonite/Story · Alan Leo · spätere Lehransätze

Mit 60 nummerierten Regelkommentaren, vier ausgearbeiteten Modellfällen, Vergleichstabellen, Quellenregister und Arbeitsblatt zur historischen Rekonstruktion.

Der unmittelbar ausgewertete Kern

Fragezeit, Häuser und Signifikatoren, Würden, Rezeption, Vollendung und Hindernisse; Zeitmaße sowie Sachregeln zu Geld, Immobilien, Ehe, verlorenen Dingen, Abwesenden, Reisen und Ämtern.

Kontinuität und Unterschiede

Der Zeitraum umfasst ältere Überlieferung, redaktionelle Bearbeitung und neue Unterrichtsformen. Unterschiedliche Würdenlehren und Zeitmaßstabellen werden ausdrücklich verglichen. Spätere Textfassungen bleiben von frühen Ausgaben getrennt.

Zur Reichweite

Quellengestützte Arbeitsfassung mit offenem Lektürestatus. Nicht alle 42 Einträge der Vorlage wurden vollständig technisch ausgewertet. Historische Regeln und Erfolgsbehauptungen sind keine hier bestätigten Vorhersagen.

DIN A4 · Deutsche Darstellung · Ausgabe vom 19. Oktober 2026

Inhalt

Zeitraum, Quellen und Reichweite	4
Chronologie und Werkfamilien	5
Zeitpunkt der Frage	6
Frage und zuständiges Haus	7
Abgeleitete Häuser	8
Neue Planeten im alten Regelgerüst	9
Würden und Schwächen	10
Aspekte, Orben und Genauigkeit	11
Applikation und Separation	12
Der Mond und sein weiterer Lauf	13
Rezeption und gegenseitige Aufnahme	14
Übertragung des Lichts	15
Sammlung des Lichts	16
Hindernisse vor dem Abschluss	17
Radikalität und Zurückhaltung	18
Verbrennung, Strahlen und Hauslage	19
Zeitmaße im direkten Vergleich	20
Richtung, Ort und Entfernung	21
Vermögen, Gewinn und Hoffnungen	22
Forderungen und Wechsel	23
Grundstücke, Häuser und Kaufpreis	24
Umzug und Ortswechsel	25
Ehe und Partnerschaft	26

Inhalt · Fortsetzung

Kinder, Bedienstete und Tiere	27
Verlorene und verlegte Gegenstände	28
Diebstahl, Täterbild und Wiedererlangung	29
Abwesende Personen und Rückkehr	30
Reisen, Schiffe und Ladung	31
Amt, Anstellung und Petition	32
Rechtsstreit, Gegner und Entscheidung	33
Gerüchte, Nachrichten und Briefe	34
Krankheit und medizinische Konsultation	35
Elektionen als benachbartes Verfahren	36
Alan Leo und die Vermittlung älteren Materials	37
Zain, Jones und Davis	38
Indische Frageastrologie in Übersetzungen	39
Modellfall I: eine fällige Forderung	40
Modellfall II: Kauf eines Hauses	41
Modellfall III: Vermittlung einer Partnerschaft	42
Modellfall IV: ein vermisster Gegenstand	43
Synopse der entscheidenden Unterschiede	44
Weitere europäische und amerikanische Titel	45
Quellenregister I: unmittelbar gelesene Texte	46
Quellenregister II: spätere Zeugnisse und Grenzen	47
Begriffs- und Regelregister	48
Arbeitsblatt zur historischen Rekonstruktion	49

Zeitraum, Quellen und Reichweite

1700-1950: Fortführung, Umbau und neue Begründungen der Fragenlehre

Der geprüfte Zeitraum

Die beigefügte Bibliographie St6.pdf behandelt Veröffentlichungen von 1700 bis einschließlich 1950 und enthält 42 Werk- und Ausgabeneinträge. Diese Grenzen werden hier übernommen. Ein Nachdruck eines älteren Lehrbuchs wird jedoch von einem neuen Verfahren unterschieden. Ebenso sind das Alter eines indischen Grundtexts und das Erscheinungsjahr seiner englischen Übersetzung verschiedene Angaben. Die Bibliographie ist der Wegweiser dieses Bandes; ihre Kommentare ersetzen keine Lektüre der Regeln selbst.

Unmittelbar ausgewerteter Kern

Der technische Schwerpunkt liegt auf James Wilsons A Complete Dictionary of Astrology von 1819, Rupertus Stellas The Astrologian's Guide in Horary Astrology von 1832, der von John Story herausgegebenen sechsten Ausgabe von Simonites Horary Astrology von 1896 und Alan Leos frühem Handbuch im digitalisierten Exemplar der Casa Fernando Pessoa. Ausgewertet werden die ausdrücklich genannten Grundlagen und Sachabschnitte. Eine vollständige Kollation aller Auflagen wird nicht behauptet.

Aufbau des Handbuchs

Nummerierte Regelkommentare erläutern die Auswahl der Signifikatoren, Aspekte, Rezeption, Vermittlung, Hindernisse, Zeitmaße und Sachfragen. Anschließend folgen ausgearbeitete Modellfälle, ein Autorenvergleich und Quellenregister. Historische Urteile werden erklärt, nicht als gesicherte Vorhersagen ausgegeben. Die Beispiele dieses Bandes sind ausdrücklich konstruiert, sofern nicht ein Bericht des Originalautors genannt wird.

Grenzen der Rekonstruktion

Für das 18. Jahrhundert sowie mehrere deutsche, französische und amerikanische Werke reicht die Vorlage weiter als die hier verfügbare unmittelbare Textprüfung. Diese Titel erhalten eine gesonderte Einordnung. Ein späterer Online-Text wird nicht stillschweigend zur unveränderten Ausgabe von 1931 oder 1942 erklärt. Historische Gesundheits-, Schuld- und Charakterurteile dienen der Quellenbeschreibung; sie sind keine Diagnosen oder Beweise über heutige Personen.

[K0]; [W], Stichwort Horary Questions; [S], S. 74-85 und 115 ff.; [M], Abschnitte 206-221 und Sachkapitel; [A]. Ausgaben- und Quellenstatus im Schlussapparat.

Chronologie und Werkfamilien

Mehr Drucke bedeuten nicht ebenso viele unabhängige Systeme

Kontinuität nach 1700

Eland/Parker 1704 und Ball/Parker 1723 bearbeiten ältere Bestände. Penseyres Drucke von 1726 und 1735 gehören zu einer Werkfamilie. Die späteren umfassenden Lehrbücher von Sibly und Heydon verbinden Fragen mit anderen astrologischen Gebieten. Die technische Gestalt einer bestimmten Passage lässt sich deshalb nur aus dem jeweiligen Kapitel und Exemplar erschließen. Ein allgemeiner Buchtitel ist noch kein Beleg für eine einzelne Regel.

Die englische Wiedervermittlung

Wilson, Stella, Zadkiel und Simmonite ordnen ältere Verfahren für ein neues Publikum. Sie bewahren viele Verbindungsregeln, wählen aber unterschiedlich aus. Stella erklärt ausdrücklich, schwer zugängliche ältere Bücher zusammenzufassen. Zadkiels Ausgabe von 1835 kündigt bereits im Titel Änderungen an Lilly an. Simmonites sechste Ausgabe von 1896 trägt zusätzlich Storys redaktionellen Anteil. Für einen Vergleich ist daher die Werkgeschichte Teil der Deutungsgeschichte.

Neue Lehrmilieus

Um 1900 und in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts treten Anfängerhandbücher, Schulkurse und problemorientierte Darstellungen nebeneinander. Die Namen Leo, Zain, Jones und Davis bezeichnen keine geschlossene moderne Schule. Auch die europäischen und indischen Titel der Vorlage lassen sich nicht allein nach ihrem Druckdatum in ein gemeinsames Regelmodell einordnen.

Zeitraum	Überlieferungszusammenhang
1704-1735	Bearbeitungen älterer englischer Lehrbücher; Penseyre
1784-1789	Sibly, Heydon und der Placidus-Druck
1819-1852	Wilson, Stella, Zadkiel und frühe Simmonite-Ausgaben
1883-1896	Raphael, indische Übersetzungen, Pearce und Storys Simmonite
um 1907-1926	Leo und deutschsprachige Lehrbücher
1930-1950	Schulkurse, amerikanische und französische Fachwerke

[K0], chronologische Übersicht und Einträge 1-42. Diese Tabelle ist eine Orientierung innerhalb der Vorlage, keine vollständige Weltchronologie.

Zeitpunkt der Frage

Gespräch, Brief und selbst gestellte Frage sind verschiedene Situationen

F01 - Den gewählten Zeitbezug benennen

Wilson bestimmt die mündliche Frage als maßgeblichen Augenblick. Stellt der Deutende die Frage selbst, soll der Zeitpunkt des Entschlusses zur Horoskoperstellung gelten, auch wenn die Berechnung später erfolgt. Stella übernimmt diese Unterscheidung. Die Rechenzeit ist damit kein frei austauschbarer Ersatz für den Fragezeitpunkt. Im Arbeitsprotokoll werden Frageentstehung, Mitteilung, Verständnis und tatsächliche Berechnung getrennt notiert.

F02 - Briefe nach der jeweiligen Autorenregel behandeln

Wilson setzt bei einem Brief auf den Augenblick, in dem der Deutende den Inhalt versteht. Kennt der Fragende das Verfahren und verlangt ausdrücklich einen bestimmten Zeitpunkt, lässt Wilson diesen gelten. Stella nennt entsprechend die Stelle beim Lesen, an der die Frage begegnet, und berücksichtigt eine mitgeteilte Zeit. Simmonite unterscheidet größte innere Besorgnis, mündliche Frage und das Lesen der eigentlichen Frage im Brief. Daraus entsteht keine überall identische einzige Zeitregel.

Praktische Rekonstruktion

Für eine historische Untersuchung darf die nachträglich bequemste Uhrzeit nicht ausgewählt werden. Hat ein Brief ein Schreibdatum, aber keine Minute, ist das noch keine ausreichende Zeitangabe für ein genaues Fragehoroskop. Wird ein Zeitpunkt vom Bearbeiter ergänzt, muss dies erkennbar bleiben. Die Untersuchung eines erhaltenen historischen Horoskops beginnt daher mit der Frage, welches Ereignis der Autor tatsächlich datiert hat.

Modell

Eine Person denkt morgens über eine Forderung nach, formuliert mittags einen Brief und dessen Empfänger liest die konkrete Frage am folgenden Abend. Nach Wilsons gewöhnlicher Briefregel ist das Verständnis beim Lesen entscheidend. Der früheste Gedanke, die Briefaufgabe und die Empfangszeit des Umschlags sind damit nicht automatisch gleichberechtigte Alternativen. Ein anderer Autor kann einen anderen Vorrang setzen; dessen Regel muss gesondert geprüft werden.

[W], Horary Questions, S. 163-164; [S], S. 116-117; [M], Abschnitt 219, S. 72-73. Die F-Nummern sind redaktionelle Nummern dieses Handbuchs.

Frage und zuständiges Haus

Vor der Aspektdeutung steht die Bestimmung des Gegenstands

F03 - Die eigentliche Frage festhalten

Die Leitunterscheidung lautet: Geht es um ein Ereignis, dessen Nutzen, seine Ursache, einen Ort oder einen Zeitpunkt? Stella trennt diese Aufgaben in sieben allgemeinen Fragen. Wer nach dem Erwerb eines Hauses fragt, kann damit den Vertragsabschluss, die Qualität des Gebäudes oder den Preis meinen. Eine günstige Antwort auf eine dieser Fragen beantwortet die anderen noch nicht. Das Urteil muss an den vorher festgelegten Gegenstand gebunden bleiben.

F04 - Person, Sache und Ergebnis auseinanderhalten

Im üblichen Grundschema stehen Aszendent, sein Herr und der Mond für den Fragenden. Das sachlich zuständige Haus und sein Herr bezeichnen das Erfragte. Weitere Häuser beschreiben Helfer, Gegner, Mittel und Folgen. Wilson empfiehlt hierfür eine eigene Übersicht der wesentlichen Kontakte. Eine solche Übersicht verhindert, dass ein auffälliger, aber sachlich unzuständiger Planet die ganze Frage verdrängt.

Die klassische Häuserfolge

Haus 2 behandelt das bewegliche Vermögen, Haus 3 Verwandte und Mitteilungen, Haus 4 Land und Häuser, Haus 5 Kinder, Haus 6 Bedienstete und kleine Tiere, Haus 7 Partner und Gegenparteien, Haus 8 unter anderem fremdes Vermögen, Haus 9 weitere Reisen, Haus 10 Ämter und Stellung, Haus 11 Freunde und Hoffnungen, Haus 12 verborgene Feinde und Gefangenschaft. Die historischen Begriffe und Sonderfälle werden in den Sachkapiteln präzisiert.

Wichtige Einschränkung

Diese Liste ist ein Register von Zuständigkeiten, kein fertiges Urteil. Haus 8 bedeutet in einer Geldfrage nicht zwangsläufig Tod; Haus 7 bedeutet in einer Vertragsfrage nicht zwangsläufig Heirat. Umgekehrt darf der Untersuchende eine unpassende Zuständigkeit nicht erst nach Kenntnis des Ergebnisses gegen eine bequemere austauschen. Mehrdeutigkeit wird vor der Berechnung dokumentiert.

[W], Horary Questions, S. 164-175; [S], S. 115-129; [M], Abschnitt 216. Hausbegriffe werden historisch beschrieben.

Abgeleitete Häuser

Die Zählung beginnt bei der ausdrücklich benannten Bezugsperson

F05 - Das Personenhaus als deren erstes Haus zählen

Stella erklärt die Ableitung am Bruder: Das dritte Haus der Grundfigur wird dessen erstes; das vierte ist folglich sein zweites und bezeichnet sein Vermögen. Die Zählung ist einschließlich des Ausgangshauses vorzunehmen. Allgemein ergibt sich das abgeleitete Haus aus Bezugshaus plus gesuchter Hauszahl minus eins; Werte über zwölf werden um zwölf vermindert. Das ist eine Zählhilfe dieses Handbuchs, kein neuer astrologischer Lehrsatz.

F06 - Die Perspektive nicht unbemerkt wechseln

Simmonite zeigt dieselbe Methode für die durch Haus 7 bezeichnete Person. Deren Vermögen liegt im Grundhaus 8, deren Geschwister in 9, deren Kinder in 11. Ein Haus kann somit in derselben Figur mehrere Beziehungen tragen. Die jeweilige Bedeutung muss im Satz mitgenannt werden. Sonst lässt sich ein Kontakt zwischen zwei Planeten nach Belieben als Freundschaft, Geldzufluss oder Krankheit umdeuten.

Rechenbeispiel

Gefragt ist nach dem beweglichen Besitz des Bruders. Bezugsperson ist Grundhaus 3; sein zweites Haus ist $3 + 2 - 1 = 4$. Gefragt ist nach den Kindern der Partnerin: Bezugshaus 7; ihr fünftes ist $7 + 5 - 1 = 11$. Diese Ableitungen ändern die Bedeutung der Häuser innerhalb der Frage, nicht die astronomischen Positionen oder die ursprüngliche Reihenfolge der Figur.

Sonderfall der medizinischen Konsultation

Simmonite erklärt bei der Überbringung des Urins eines Kindes, dass Haus 1 das kranke Kind bezeichnen kann, nicht automatisch das fünfte Haus des überbringenden Elternteils. Die konkrete Konsultationssituation kann also das gewöhnliche Personenmodell ersetzen. Der Fall zeigt, weshalb eine mechanische Verwandtschaftszählung ohne Prüfung des Kapitelkontexts unzuverlässig ist.

[S], S. 115-116; [M], Abschnitte 216 und 219.5. Die Formel ist eine redaktionelle Rechenhilfe.

Neue Planeten im alten Regelgerüst

Uranus und Neptun erweitern den Bestand, vereinheitlichen ihn aber nicht

F07 - Den Planetenbestand der Fassung angeben

Stella nimmt Herschel beziehungsweise Uranus in die Grundlagen auf. Seine Darstellung verbindet ihn mit ungewöhnlichen Störungen und räumt zugleich Unsicherheit über die genaue Wirkung ein. Im Ehekapitel der allgemeinen Planetenbeschreibung erhält seine Lage im siebten Haus eine besondere Bedeutung. Dies ist eine konkrete Ergänzung des älteren Bestands, keine rückwirkende Erklärung aller mittelalterlichen Regeln.

F08 - Beschreibung und Herrscherzuweisung trennen

Ein Autor kann Uranus oder Neptun bei Aspekten und Personenbeschreibungen verwenden, ohne damit die ganze klassische Zeichenherrschaft zu ersetzen. In Simmonite/Story 1896 erscheinen beide in den Grundlagen; Neptun wird in mehreren Beschreibungen an Venus angelehnt. Daraus folgt nicht ohne weitere Stelle, dass jeder Fisch-Aszendent automatisch durch Neptun anstelle Jupiters regiert wird. Die einzelne Verwendung ist eigens nachzuweisen.

Ein Quellenvergleich

Stella nennt 1832 Uranus, während die herangezogene sechste Simmonite-Ausgabe einen um Neptun erweiterten Planetenbestand enthält. Der Vergleich zeigt unterschiedliche Textbestände. Er beweist noch nicht, welcher Satz schon in Simmonites frühester Ausgabe von 1851 stand. Wo die Entstehung einer Ergänzung nicht kollationiert wurde, wird sie nur der gelesenen Fassung zugeschrieben.

Anwendung im Modell

Wird eine Partnerschaft durch Haus 7 und dessen traditionellen Herrn bezeichnet, kann ein zusätzlicher Uranuskontakt beim jeweiligen Autor als Störung hinzutreten. Er sollte nicht zugleich ohne Beleg den Hausherrn ersetzen, einen Vermittler darstellen und als endgültiges Nein gelten. Jede dieser Rollen wäre eine eigene Regelbehauptung und benötigt ihren eigenen Nachweis.

[S], S. 6, 25-31; [M], Abschnitte 3, 14, 16 ff. Aussagen gelten für die konkret gelesenen Fassungen.

Würden und Schwächen

Die Bewertungsgrundlage verändert sich zwischen den Autoren

F09 - Eine Würdentafel nur innerhalb ihres Systems benutzen

Stella behandelt Domizil, Erhöhung und Triplizität als wesentliche Würden und verwirft Grenzen sowie Dekane, im englischen Text Terms und Phases. Er begründet dies mit der Möglichkeit, früher unbekannte Wirkungen hätten auf den damals noch unentdeckten Uranus zurückgegangen. Das ist seine historische Begründung, kein hier bestätigter Nachweis. Eine aus allen fünf Würden gebildete Punktesumme wäre daher keine unveränderte Anwendung Stellas.

F10 - Würde, Handlungsfähigkeit und Beziehung gesondert lesen

Wilson lässt bei Rezeption alle fünf wesentlichen Würden zu und unterscheidet ihre Stärke. Simmonite/Story enthält ebenfalls eine Würdentafel. Daneben stehen akzidentelle Faktoren: Hauslage, Direktläufigkeit, Geschwindigkeit, Verbrennung und hilfreiche oder schädliche Kontakte. Ein Planet kann in eigener Würde stehen und doch in einer konkreten Frage schwer handeln; ein starker Gegner kann gerade wegen seiner Stärke problematisch sein.

Peregrinität bei Stella

Seine Definition bezeichnet einen Planeten als peregrin, wenn er weder Domizil noch Erhöhung noch Triplizität am Standort besitzt. Diese Definition passt zu seiner verkürzten Würdenlehre. Wer unbemerkt Grenzen und Dekane hinzunimmt, kann denselben Planeten anders klassifizieren und anschließend zu einem anderen Diebstahlsignifikator gelangen. Schon eine scheinbar kleine Tabellenentscheidung kann somit eine ganze Sachregel verändern.

Modellvergleich

Ein Planet steht nur in einer eigenen Grenze, aber nicht in Domizil, Erhöhung oder Triplizität. In einer Fünferlehre besitzt er eine kleine Würde. Bei Stella genügt das nicht, um seine Peregrinität zu beseitigen. Beide Befunde lassen sich nicht durch bloße Mehrheitszählung harmonisieren; sie beruhen auf unterschiedlichen Definitionen.

[S], S. 23-26 und 79; [W], Horary Questions, S. 164; [M], Abschnitt 222. Keine gemeinsame Punktetafel für alle Autoren.

Aspekte, Orben und Genauigkeit

Ein naher Winkel ist noch keine bevorstehende Vollendung

F11 - Exakten und weiteren Kontakt unterscheiden

Die Hauptwinkel sind Konjunktion, Sextil, Quadrat, Trigon und Opposition. Stella erklärt die Konjunktion streng genommen als körperliches Zusammentreffen statt als Blickverbindung. Simmonite/Story führt darüber hinaus Halbsextil, Halbquadrat und Anderthalbquadrat auf. Die Wahl des Aspektbestands ist deshalb Teil der Methode. Ein kleiner Winkel darf nicht ohne Nachweis dieselbe Funktion wie ein Hauptaspekt erhalten.

F12 - Den Orb nach der gelesenen Tabelle berechnen

Simmonite/Story erläutert die Moietät: Die Orben der beiden Planeten werden addiert und halbiert. Ein so gefundener weiterer Kontakt heißt platisch; die genaue Winkelverbindung ist partil. Bei angenommenen Orben von neun und sieben Grad ergibt sich ein zulässiger Gesamtabstand von acht Grad. Diese Achtgradgrenze ist die Folge der gewählten Tabelle und kein allgemeiner Orb sämtlicher Planetenpaare.

Bewegung ergänzt die Geometrie

Ein Abstand von fünf Grad kann sowohl eine Annäherung als auch eine Entfernung beschreiben. Für das erwartete Ereignis ist deshalb zusätzlich zu prüfen, ob der genaue Kontakt zukünftig erreicht wird. Bei rückläufigen Planeten, Stationen und Zeichenwechseln genügt der Blick auf eine einzige Position nicht. Die Ephemeride zeigt, ob eine scheinbare Annäherung tatsächlich zur Exaktheit führt.

Rechenbeispiel

Merkur steht auf 10 Grad eines Zeichens, Venus auf 15 Grad desselben Zeichens. Der Abstand beträgt fünf Grad. Ob Merkur Venus erreicht, hängt von beider Bewegung ab. Ein schnellerer vorwärts laufender Merkur kann aufholen; eine vorherige Station und Umkehr kann den Kontakt verhindern. Das Zahlenbild allein beantwortet die Frage noch nicht.

[S], S. 7-8 und 74-85; [M], Abschnitte 6-14. Die Zahlen des Beispiels sind konstruiert.

Applikation und Separation

Zukunft, Vorgeschichte und Bewegungsrichtung

F13 - Eine Anwendung als Bewegungsverhältnis prüfen

Stella unterscheidet direkte, rückläufige und gemischte Annäherung. Das häufigere Grundbild ist der schnellere Planet, der einen langsameren erreicht. Bei gemischter Bewegung können sich beide entgegenkommen. Eine zuverlässige Rekonstruktion braucht die tatsächlichen Geschwindigkeiten; die bloße Reihenfolge der Planeten im Lehrbuch ist eine vereinfachte Bewegungshierarchie und ersetzt keine Ephemeridenprüfung.

F14 - Eine Trennung nicht als künftiges Versprechen lesen

Stella erläutert am Ehebeispiel, dass eine kürzlich verlassene Verbindung eine frühere Annäherung oder bereits schwindende Einigkeit anzeigen soll. In den allgemeinen Regeln formuliert er Separation sehr streng als Scheitern der erfragten Vollendung. Dieser Satz betrifft den gerade untersuchten Verbindungsweg. Andere, ausdrücklich vorhandene Wege wie Übertragung oder Sammlung müssen daneben gesondert untersucht werden.

Unterschiedliche Aufgaben

Bei der Frage, ob ein Vertrag zustande kommen wird, ist ein vergangener Kontakt kein noch bevorstehender Abschluss. Bei der Frage, was schon geschehen ist, kann gerade die Separation die gesuchte Vorgeschichte bezeichnen. Derselbe mathematische Befund erhält damit je nach Fragezeit und Frageform eine andere zeitliche Funktion. Das ist keine beliebige Umdeutung, wenn der Gegenstand vorher festgelegt wurde.

Arbeitsregel

Zuerst werden der letzte genaue und der nächste mögliche Kontakt jedes Hauptsignifikators notiert. Anschließend werden Stationen, neue Zeichen und zwischenkommende Planeten eingetragen. Erst danach wird entschieden, ob ein positiver, negativer oder nur vergangenheitsbezogener Befund vorliegt. Eine scheinbar günstige Trigonlinie in einer Zeichnung ist dafür zu wenig.

[S], S. 74-75, 81-84 und 121-122; [M], Abschnitte 211-217. Die Arbeitsfolge ist eine redaktionelle Ordnung der belegten Unterscheidungen.

Der Mond und sein weiterer Lauf

Mitbezeichner, Vermittler und Träger der Reihenfolge

F15 - Den Mond neben dem Hauptsignifikator führen

Wilson stellt den Mond als Mitbezeichner des Fragenden neben den Herrn des Aszendenten. Stella und Simmonite bewahren dieses Grundschema. Der Mond kann dabei Vorgeschichte und weitere Entwicklung sichtbar machen. Seine Rolle wird jedoch nicht dadurch beliebig, dass er überall beteiligt ist. Wenn er in einem konkreten Sachkapitel selbst eine andere Person oder einen anderen Gegenstand mitbezeichnet, muss dies ausdrücklich vermerkt werden.

F16 - Leerlauf nach der angegebenen Definition bestimmen

Stella nennt einen Planeten leerlaufend, wenn er einen Kontakt verlassen hat und innerhalb seines gegenwärtigen Zeichens keinen weiteren Aspekt bildet.

Besonders häufig wird der Mond so beurteilt. In seiner allgemeinen Warnung gilt dies als Grund zur Zurückhaltung. Simmonite formuliert weniger absolut: Die Dinge gehen schwer voran, außer die Hauptsignifikatoren sind sehr stark. Die Ausnahme darf nicht aus einer Kurzformel verschwinden.

Welche Kontakte zählen?

Der Leerlaufbefund hängt vom zugelassenen Planeten- und Aspektbestand ab. Wird Uranus hinzugefügt oder ein kleiner Aspekt berücksichtigt, kann sich der nächste Kontakt ändern. Daher enthält ein sauberes Protokoll sowohl die Definition als auch die Liste der geprüften Körper und Winkel. Eine moderne Softwareanzeige ohne diese Einstellungen ist kein sicherer Nachweis für den Befund eines historischen Autors.

Modell

Der Mond steht auf 26 Grad, ein Trigon wird erst nach Eintritt in das nächste Zeichen exakt. Nach einer Definition, die Kontakte im aktuellen Zeichen verlangt, beseitigt dieser spätere Kontakt den gegenwärtigen Leerlauf nicht. Ob der Autor dem Zeichenwechsel eine eigene Bedeutung gibt, ist eine zweite Frage. Beide Aussagen sollten nicht in einer einzigen Ja-Nein-Markierung zusammenfallen.

[W], Horary Questions, S. 164; [S], S. 85 und 117-118; [M], Abschnitt 218. Das Modell dient nur der Begriffserklärung.

Rezeption und gegenseitige Aufnahme

Welche Würde empfängt welchen Planeten?

F17 - Die Richtung der Aufnahme ausschreiben

Steht Planet A in einer Würde von B, so ist B der aufnehmende Planet und A der Gast. Gegenseitige Rezeption liegt vor, wenn beide jeweils Würden des anderen besetzen. Stella nennt hierfür Domizil, Erhöhung und Triplizität. Wilson lässt auch Grenzen und Dekane zu, betont jedoch Abstufungen. Die Aussage, zwei Planeten seien in Rezeption, muss daher durch die betreffende Würde präzisiert werden.

F18 - Rezeption nicht ohne Kontext mit Vollendung gleichsetzen

Stella erklärt im Glossar, Rezeption könne ein durch Aspekte verneintes Ergebnis dennoch ermöglichen. In den allgemeinen Vollendungsregeln verbindet er eine Opposition dagegen mit gegenseitiger Domizilrezeption und einem beschwerlichen Ergebnis. Simmonite beschreibt ähnliche Zusammenhänge. Diese verschiedenen Aussageebenen dürfen nicht zu der pauschalen Formel verkürzt werden, jede kleine Rezeption bewirke stets einen problemlosen Abschluss.

Ein klares Beispiel

Venus steht im Widder, Mars in der Waage. Venus befindet sich im Domizil des Mars, Mars im Domizil der Venus. Damit liegt gegenseitige Domizilrezeption vor; zugleich stehen beide nach klassischer Würdenlehre im Exil. Die Beziehung der beiden und die eigene Verfassung sind also getrennte Merkmale. Rezeption löscht eine Schwäche nicht schon als Wortdefinition.

Fragebezogene Folgerung

In einem Kaufgeschäft kann eine Verbindung trotz Schwierigkeiten möglich sein. Daraus folgt noch nicht, dass das Objekt gut oder der Preis vorteilhaft ist. Bei einer Ehefrage kann ein zustande kommender Abschluss mit anschließendem Bedauern beschrieben werden. Das Ereignis und seine Qualität werden in getrennten Sätzen festgehalten.

[S], S. 80-81 und 119-120; [W], Horary Questions, S. 164; [M], Abschnitte 212 und 217. Das Beispiel ist konstruiert.

Übertragung des Lichts

Ein dritter Planet verbindet getrennte Hauptsignifikatoren

F19 - Die vollständige Kontaktfolge nachweisen

Bei der Übertragung trennt sich ein beweglicherer Planet von einem Signifikator und nähert sich dem anderen. Stella beschreibt damit die Weitergabe einer zuvor empfangenen Wirkung. Simmonite verlangt in seiner ausführlicheren Definition, dass vor dem Zielkontakt kein anderer Kontakt dazwischenkommt, und nennt auch eine Aufnahme des übertragenden Planeten. Ein beliebiger Planet zwischen zwei Gradpositionen erfüllt diese Bedingungen nicht.

F20 - Die Vermittlerrolle aus der Figur bestimmen

Die übertragende Person wird nach Planet und Hauszuständigkeit beschrieben. Simmonite nennt beispielsweise Geldmittel für den Herrn des zweiten Hauses und Verwandte oder Nachbarn für den Herrn des dritten. Das erklärt die angenommene Art der Vermittlung. Derselbe dritte Planet kann in einem anderen Bewegungsablauf ein Hindernis statt eines Helfers sein. Entscheidend ist die tatsächlich behauptete Folge.

Modell

Die beiden Hauptsignifikatoren haben sich bereits getrennt und laufen nicht unmittelbar wieder aufeinander zu. Der Mond hat einen Kontakt mit A verlassen und erreicht als Nächstes B. Wenn die weiteren Bedingungen der gewählten Fassung erfüllt sind, kann dies als Vermittlung gelesen werden. Trifft der Mond vorher C, ist die einfache Übertragung nach der strengeren Definition unterbrochen; C darf nicht aus der Zeichnung ausgeblendet werden.

Ergebnisqualität

Auch ein Vermittler kann ein ungünstiges Ergebnis herbeiführen. Die Übertragung ist zunächst ein Verbindungsmechanismus. Ob sie dem Anliegen nützt, hängt von der Frage, den beteiligten Häusern, den Würden und dem Zielkontakt ab. In historischen Krankheits- oder Streitkapiteln kann dieselbe technische Form eine schädliche Verbindung beschreiben. Die Form allein ist kein universelles Ja.

[S], S. 84 und 120; [M], Abschnitte 213-214 sowie 217. Der Unterschied zwischen Mechanismus und Nutzen ist eine redaktionelle Erläuterung.

Sammlung des Lichts

Zwei Parteien wenden sich an einen gemeinsamen Dritten

F21 - Zwei Anwendungen auf den Sammler unterscheiden

Sammlung liegt im beschriebenen Grundbild vor, wenn die beiden Hauptsignifikatoren nicht unmittelbar miteinander verbunden sind, aber beide einen langsameren, gewichtigeren Planeten erreichen. Stella verbindet dies mit Rezeption. Simmonite erklärt den Vorgang als Vermittlung einer an beiden Seiten interessierten Person. Anders als bei der Übertragung läuft hier nicht ein einzelner schneller Bote von einer Partei zur anderen.

F22 - Die Rezeptionsrichtung genau bewahren

In Simmonites Definition empfangen die beiden Hauptsignifikatoren den sammelnden Planeten in eigenen wesentlichen Würden. Es heißt dort nicht einfach, der Sammler empfangt automatisch beide. Gerade bei diesem Satz werden Richtungen in späteren Zusammenfassungen leicht vertauscht. Für die Nachprüfung werden deshalb drei Namen und zwei ausdrückliche Würdenbeziehungen aufgeschrieben, statt nur das Etikett Sammlung zu setzen.

Ein abstraktes Bewegungsmodell

A und B nähern sich jeweils einem Kontakt zu C. C ist in der angenommenen Bewegungshierarchie langsamer. Ein direkter Abschluss zwischen A und B fehlt. Nun ist zu prüfen, ob die von der verwendeten Definition geforderte Aufnahme besteht, ob die Kontakte überhaupt exakt werden und ob C sachlich als Vermittler fungieren kann. Das Modell ist eine Prüfliste, kein berechnetes Beispielhoroskop.

Was daraus nicht folgt

Drei miteinander verbundene Planeten ergeben noch nicht in jedem Fall Sammlung. Eine rein statische Dreiecksfigur kann bereits vergangene oder auseinanderlaufende Aspekte enthalten. Ebenso wenig bedeutet eine mächtige dritte Person zwangsläufig einen für den Fragenden guten Ausgang. Die Unterscheidung zwischen Abschluss, Kosten und bleibendem Vorteil bleibt erhalten.

[S], S. 120; [M], Abschnitt 215, S. 69-70. Die Richtungsangabe folgt dem Wortlaut der gelesenen sechsten Ausgabe.

Hindernisse vor dem Abschluss

Prohibition, Frustration und Refragation

F23 - Das Hindernis zeitlich vor der Vollendung suchen

Stella definiert Prohibition als Eingreifen eines dritten Planeten, bevor die erwartete genaue Verbindung erreicht wird. Frustration beschreibt den Fall, dass der langsamere Zielplanet vorher einen anderen Kontakt eingeht. In beiden Fällen ist die Reihenfolge entscheidend. Ein schädlicher Kontakt nach dem Abschluss kann dessen Folgen beschreiben, ist aber nicht schon allein die zuvor wirksame Verhinderung.

F24 - Eine Umkehr vor dem Ziel gesondert erfassen

Refragation liegt vor, wenn ein auf den Kontakt zulaufender Planet vorher rückläufig wird und die erwartete Verbindung dadurch nicht vollendet. Stella deutet eine solche Umkehr des Aszendentenherrn als Abbruch durch den Fragenden. Simmonite behandelt entsprechende Hindernisse ebenfalls. Eine Rückläufigkeit ist jedoch nicht in jedem Sachkapitel ausschließlich negativ: Bei Rückkehrfragen kann ihre Symbolik anders verwendet werden.

Ursachen und Personen

Zur Beschreibung des Hindernisses betrachten die Autoren die Hauszuständigkeit des eingreifenden Planeten. Ein dritter Hausherr kann für Verwandte oder Nachbarn stehen, ein vierter für den Vater. Diese historischen Zuordnungen sind nicht mit einer realen Schuldzuweisung gleichzusetzen. Im Handbuch wird deshalb von einer innerhalb des Modells bezeichneten Rolle gesprochen, nicht von einem durch das Horoskop überführten Täter.

Miniaturfall

A soll B erreichen, bevor A eine Station durchläuft. Die Ephemeride zeigt jedoch, dass A einen Grad vor der Exaktheit umkehrt. Dann besteht kein vollendeter direkter Kontakt. Eine frühere günstige Winkelannäherung darf im Protokoll nicht trotzdem als erfolgter Abschluss gezählt werden. Ein möglicher anderer Verbindungsweg wird anschließend separat geprüft.

[S], S. 77-80 und 120-122; [M], Abschnitt 217. Die Fallpositionen sind konstruiert.

Radikalität und Zurückhaltung

Die Autoren prüfen nicht nach einer einzigen einheitlichen Checkliste

F25 - Frühe und späte Grade mit ihren Ausnahmen lesen

Stella warnt vor dem äußersten Anfang und Ende eines aufsteigenden Zeichens. Simmonite nennt frühe Grade, späte Grade und Ausnahmen aufgrund von Alter, Beschreibung und Ereigniszeit. Seine Liste unterscheidet eine gestellte Frage ausdrücklich von einer Figur auf den genauen Beginn eines Ereignisses. Die aus einer Kurzfassung bekannte starre Drei- beziehungsweise Siebenundzwanziggradgrenze ersetzt nicht den Wortlaut jedes Autors.

F26 - Die Begründung der Warnung unterscheiden

Bei Stella können übereinstimmende Triplizitäten der beiden Hauptsignifikatoren oder eine passende Beschreibung des Fragenden für die Beurteilbarkeit sprechen. Wilson überliefert ähnliche körperbezogene Prüfungen, hält aber fest, selbst keine astrologische Beratung als Gewerbe betrieben zu haben, und überlässt die Beurteilung der Erfahrung des Lesers. Seine Darstellung ist somit nicht an jeder Stelle eine uneingeschränkte persönliche Bestätigung der referierten Regeln.

Weitere Warnungen

Stella nennt unter anderem Leerlauf, Verbrennung und ungünstige Beziehungen zum siebten Hausherrn. Simmonite behandelt den siebten Bereich auch als Hinweis auf Schwierigkeiten des Deutenden und empfiehlt bei gleich starken positiven und negativen Zeugnissen Zurückhaltung. Der Ausdruck radikal hat dadurch eine technische, keine allgemeine moralische Bedeutung.

Quellenkritische Folgerung

Historische Autoren verbinden ungeeignete Figuren teilweise mit Täuschungsabsicht. Daraus wird hier keine reale Unterstellung abgeleitet. Ein unsicherer Zeitbezug oder eine nach der betreffenden Lehre problematische Figur genügt nicht, um einer Person Unehrlichkeit nachzuweisen. Im historischen Arbeitsblatt steht stattdessen: Beurteilbarkeit nach Autor X unsicher; Ausnahme Y geprüft oder nicht prüfbar.

[S], S. 117-118 und 130-133; [W], Horary Questions, S. 166-167; [M], Abschnitt 218. Zahlen und Ausnahmen bleiben fassungsbezogen.

Verbrennung, Strahlen und Hauslage

Schwäche ist eine bestimmte Bedingung, kein frei verfügbares Etikett

F27 - Die Sonnennähe in abgestuften Bereichen erfassen

Stella unterscheidet Verbrennung innerhalb von 8 Grad 30 Minuten zur Sonne, Cazimi innerhalb von 17 Bogenminuten und den weiteren Bereich unter den Strahlen bis 17 Grad. Cazimi wird als besondere Stärkung behandelt, nicht einfach als maximal starke Verbrennung. Zudem ist für ihn eine Anwendung zur Sonne ungünstiger als die Entfernung von ihr. Die Richtung der Bewegung ergänzt also erneut den bloßen Abstand.

F28 - Die bloße Hausbesetzung nicht als sicheren Abschluss zählen

Stella beschreibt zwar den Sachherrn im Aszendenten oder den Aszendentenherrn im Sachhaus als mögliches Vollendungszeugnis. Er fügt aber ausdrücklich hinzu, dass diese Stellung allein das Geschäft selten vollende, sofern weitere Argumente fehlen. Ein positiver Aufenthalt darf daher nicht zugleich eine fehlende Anwendung, ein Hindernis und eine schwache Verfassung unsichtbar machen.

Rechenhinweis

Steht die Sonne auf 15 Grad und ein Planet auf 20 Grad desselben Zeichens, beträgt der Längenabstand fünf Grad. Das liegt im genannten Verbrennungsbereich. Ein Abstand von zehn Bogenminuten fällt dagegen in den besonderen Cazimi-Bereich. Diese Rechnung ist von einer physischen Beobachtung oder astronomischen Bedeckung zu unterscheiden; die historische Regel arbeitet hier mit Tierkreislänge.

Hauslage und Fähigkeit

Eckhäuser stehen im allgemeinen Vollendungskapitel für raschere Ausführung; folgende Häuser verzögern, fallende erschweren. Das ist eine Regel zur Durchführung des Anliegens. Sie beantwortet nicht automatisch die Frage, ob ein erhaltenes Gut wertvoll oder eine Beziehung dauerhaft angenehm sein wird. Auch hier bleiben Zustand, Verbindung und Ergebnisqualität getrennte Prüfschritte.

[S], S. 76, 85 und 118-120; [M], Abschnitte 211-217. Die Zahlenbeispiele sind konstruiert.

Zeitmaße im direkten Vergleich

Wilson und Stella geben für dieselbe Hausgruppe verschiedene Einheiten

F29 - Gradzahl und Zeiteinheit getrennt bestimmen

Der Abstand bis zur Vollendung liefert in vielen Regeln die Anzahl, die Haus- und Zeichenklasse die Einheit. Bei zwei Grad Abstand kann die Deutung also zwei Tage, Wochen oder Monate lauten. Vor dieser Umrechnung muss ein tatsächlich erreichbarer Kontakt feststehen. Ein durch Station verhindertes Zusammentreffen hat nicht allein wegen seines rechnerischen Abstands einen sicheren Termin.

F30 - Tabellen nicht zwischen Autoren austauschen

Bei Stella ergeben bewegliche, gemeinsame und feste Zeichen in Eckhäusern Tage, Wochen und Monate; in folgenden Häusern Wochen, Monate und Jahre. Wilson nennt für folgende Häuser dagegen Monate, Jahre und eine Erfüllung erst nach aufgegebener Hoffnung. Für fallende Häuser ist Wilson ebenfalls ausgesprochen zurückhaltend. Simmonite/Story bietet die stärker abgestufte Tabelle nach Art Stellas und diskutiert zusätzliche Zeitfaktoren.

Zusatzverfahren

Stella berücksichtigt ekliptikale Breite, vermerkt aber, dass manche Autoren diese verwerfen. Wilson und Simmonite äußern selbst Zweifel an bestimmten Breitenkorrekturen. Simmonite nennt daneben Transite zur Fortschreibung des Vorgangs. Solche Zusätze sind keine Erlaubnis, nachträglich eine passende Einheit aus vielen Möglichkeiten auszuwählen. Jede Änderung des zuerst gewählten Maßstabs wird begründet.

Lage und Zeichenart	Stella 1832	Wilson 1819
Ecke, beweglich	Tage	Tage
Ecke, gemeinsam	Wochen	Wochen
Ecke, fest	Monate	Monate
folgend, beweglich	Wochen	Monate
folgend, gemeinsam	Monate	Jahre
folgend, fest	Jahre	erst nach verlorener Hoffnung
fallend	Monate / Jahre / unbekannt	kaum; spät und beschwerlich

[S], S. 126-128; [W], Horary Questions, S. 165; [M], Abschnitte 206-207. Gemeinsam bedeutet veränderlich beziehungsweise common.

Richtung, Ort und Entfernung

Mehrere Ortsmerkmale sollen einander kontrollieren

F31 - Die Himmelsrichtung aus Haus und Zeichen vergleichen

Stella bestimmt die Richtung zunächst aus dem Aufenthaltsort des Sachsignifikators. Stimmen Haus- und Zeichenrichtung überein, gilt der Befund als fester. Bei Widerspruch wird der Mond, danach gegebenenfalls der Glückspunkt als zusätzlicher Vergleich herangezogen. Simmonite bietet entsprechende Richtungstabellen. Eine Ortsangabe entsteht somit aus einem Vergleich, nicht nur aus einer einzigen Symbolzuordnung.

F32 - Entfernung als eigenes historisches Verfahren behandeln

Stella unterscheidet Eck-, Folge- und Fallhäuser sowie nördliche, südliche oder fehlende Breite. Daraus werden Schritte, Furlongs, Meilen, Leagues oder weitere Distanzen abgeleitet. Er beschränkt diesen Teil ausdrücklich vor allem auf Lebewesen. Simmonite überliefert ähnliche Regeln und ergänzt weitere Umrechnungen. Die alten Maße sind ohne Kontext nicht als heutige Kilometerwerte zu lesen.

Art des Ortes

In Suchkapiteln kommen zu den Richtungen die Elementzuordnungen: Feuer wird mit Wärmequellen und höheren Stellen, Erde mit Boden und Kellern, Luft mit erhöhten Ablagen, Wasser mit feuchten Bereichen verbunden. Der genaue Wortlaut und die Priorität des Signifikators unterscheiden sich. Eine lose Sammlung sämtlicher Ortsassoziationen würde fast jeden Fundort nachträglich passend machen.

Dokumentation

Ein brauchbarer historischer Suchzettel nennt vorab die zwei oder drei stärksten Merkmale sowie ihre Quelle: etwa Richtung West, erhöhte Ablage, innerhalb des Hauses. Erst anschließend wird mit dem berichteten Fund verglichen. Gegenteilige Merkmale bleiben sichtbar. Das erhöht die Nachprüfbarkeit der Rekonstruktion, auch wenn es die Prognosewirkung der Methode nicht beweist.

[S], S. 123-126; [M], Abschnitte 208-210 und 291. Die Dokumentationsweise ist eine redaktionelle Empfehlung.

Vermögen, Gewinn und Hoffnungen

Das konkrete Ziel entscheidet über die Zuständigkeit

F33 - Eigenes Vermögen über den zweiten Bereich untersuchen

Für Einnahmen, beweglichen Besitz und persönliche Geldmittel betrachten die Texte Haus 2, dessen Herrn und zusätzliche Geldsignifikatoren. Der Glückspunkt spielt in Simmonite/Story eine ausgeprägte Rolle. Ein positiver Planet im zweiten Haus ist aber nicht schon die ganze Erklärung einer konkreten Zahlung. Es bleibt zu prüfen, aus welcher Quelle die Mittel kommen und wie sie den Fragenden erreichen sollen.

F34 - Eine benannte Hoffnung nach ihrem Sachhaus beurteilen

Simmonites Kapitel über Hoffnungen und Wünsche beginnt mit Haus 11, enthält aber eine entscheidende Einschränkung: Wird der erhoffte Gegenstand ausdrücklich genannt, soll dessen eigenes Haus gelten. Geld wird dann nicht bloß deshalb zur Elft-Haus-Frage, weil der Fragende darauf hofft; eine gewünschte Anstellung bleibt eine Frage nach Stellung und Amt. Das schützt vor einer inhaltlich leeren Universalzuständigkeit des elften Hauses.

Durchführung und Vorteil

Ein Vertrag kann zustande kommen und dennoch Geld kosten. Eine erhaltene Zahlung kann durch Gebühren fast aufgebraucht werden. Die historischen Vollendungsregeln, besonders jene zur Opposition, enthalten genau solche Unterschiede. Für eine Geldfrage werden daher mindestens zwei Ergebnisse getrennt notiert: Wird die Übertragung vollzogen? Und welcher Vermögensvorteil wird innerhalb des Systems angezeigt?

Modell

Eine Person fragt, ob sie eine versprochene Summe erhält. Der zweite Bereich bezeichnet ihr Vermögen; das Haus der zahlenden Person und dessen abgeleitetes zweites bezeichnen die Herkunft. Ein Kontakt zum elften Herrn ersetzt diese Zuordnung nur dann, wenn die spezielle Regel der gewählten Fassung dies tatsächlich verlangt. Das bloße Wort Hoffnung im Fragesatz reicht nicht.

[W], Horary Questions, Häuserbeschreibung; [M], Abschnitte 266-267 und 278. Keine heutige Finanzempfehlung.

Forderungen und Wechsel

Zahler, Zahlungsfähigkeit und Zahlungsvorgang sind verschiedene Größen

F35 - Gegenpartei und deren Geld unterscheiden

Im Wechselkapitel von Simmonite/Story bezeichnet Haus 7 die Gegenpartei und Haus 8 deren Geld. Die eigene Seite liegt bei Haus 1, der eigene Anspruch bei Haus 2 und den einschlägigen Geldsignifikatoren. Diese Ableitung erklärt, weshalb ein achter Hausherr in diesem Zusammenhang als Geldquelle und nicht als pauschaler Todesanzeiger erscheint.

F36 - Die Bedingungen der einzelnen Zahlungsregel prüfen

Simmonite behandelt günstige und ungünstige Kontakte zum Herrn des zweiten Hauses und zum Glückspunkt sowie den Zustand der zahlenden Firma. Er trennt dabei Zahlungsprobleme, schlechte Geschäftslage und mögliche Verständigung. Ein einziger Afflikationskontakt beweist weder Zahlungsunfähigkeit noch Betrug. Die ausdrücklich genannten Begleitumstände der gelesenen Regel gehören in das Urteil.

Historische Wirtschaftsformen

Der Wechsel oder Schuldschein ist ein anderer Gegenstand als eine sofortige Barzahlung. Er enthält Aussteller, Fälligkeit und die Erwartung späterer Einlösung. Die Frage, ob ein Papier honoriert wird, kann deshalb nicht ohne Weiteres mit einer allgemeinen Reichumsfrage gleichgesetzt werden. Auch Warnungen vor Fälschung gehören zur damaligen Falltypologie, nicht zu einem belastbaren Nachweis gegen eine reale Person.

Modellablauf

Zuerst werden Anspruch und Gegenpartei festgehalten. Dann folgen deren Geldmittel, der nächste mögliche Kontakt und etwaige Zwischenereignisse. Schließlich wird geprüft, ob die behauptete Vollendung rechtzeitig vor der Fälligkeit liegt. Eine rechnerische Vollendung Monate nach dem genannten Zahlungstermin beantwortet die Frage nach fristgerechter Zahlung nicht mit demselben Ergebnis wie eine pünktliche Einlösung.

[M], Abschnitt 266, S. 104-105, sowie Kapitel zu Geld und Schulden. Die Fristprüfung ist eine redaktionelle Präzisierung des Fragegegenstands.

Grundstücke, Häuser und Kaufpreis

Vier verschiedene Rollen innerhalb derselben Kaufhandlung

F37 - Käufer, Verkäufer, Objekt und Preis getrennt signifizieren

Simmonites Kaufkapitel verwendet Haus 1 für den Käufer, Haus 7 für den Verkäufer, Haus 4 für das Grundstück oder Gebäude und Haus 10 für den Preis. Die Unterscheidung ist zentral. Ein günstiger Verkäuferkontakt besagt nicht schon, dass das Gebäude gut ist. Ein starker Preisherr kann einen hohen Preis anzeigen und ist damit nicht automatisch ein Vorteil für den Käufer.

F38 - Zustand und Erwerb nicht verwechseln

Für das Zustandekommen werden Anwendungen, Rezeption und Übertragung zwischen den beteiligten Signifikatoren betrachtet. Die Beschaffenheit des Objekts wird am vierten Bereich und weiteren ausdrücklich genannten Faktoren beschrieben. Stärke oder Schwäche des zehnten Herrn betrifft dagegen die Preisfrage. Die einzelnen Unterfragen des Kapitels dürfen nicht als austauschbare Ja-Zeugnisse addiert werden.

Sachliche Differenzierung

Die historischen Regeln sprechen über Boden, Wasser, Bäume, Vermietbarkeit, Reparaturen und die Härte der Verhandlung. Damit geht das Kapitel über ein pauschales Kaufen oder Nichtkaufen hinaus. Die Zuordnungen spiegeln jedoch die damalige Immobilien- und Landwirtschaftswelt. Eine moderne technische Bauprüfung oder ein tatsächlicher Marktwert lässt sich daraus nicht ableiten.

Modell

Zwischen Käufer- und Verkäuferherrn besteht eine bevorstehende Verbindung, während der vierte Herr geschwächt und der zehnte stark ist. Innerhalb des Systems könnte der Kauf gelingen, obwohl das Objekt mangelhaft und der Preis hoch beschrieben wird. Die Antwort braucht deshalb drei Sätze: Abschluss möglich; Objekt problematisch; Preis anspruchsvoll. Ein einziges zusammenfassendes Ja würde den Quellenbefund verfälschen.

[M], Abschnitte 287-288, S. 122-124. Das Beispiel ist konstruiert; die Seitenzählung im OCR kann fehlerhaft sein.

Umzug und Ortswechsel

Bleiben und Wechseln benötigen ein ausdrücklich festgelegtes Vergleichsmodell

F39 - Die Rollen des Umzugskapitels übernehmen

Simmonites Abschnitt über Ortswechsel verwendet Haus 1 und den Mond für den Fragenden, Haus 7 für das Ziel, Haus 4 in diesem Zusammenhang für dessen Substanz und Haus 10 für den Gewinn aus dem Wechsel. Diese Zuordnungen sind kapitelbezogen. Sie dürfen nicht unbemerkt mit den Rollen der unmittelbar vorhergehenden Immobilienkaufregel gleichgesetzt werden.

F40 - Den Ausgangspunkt und das Ziel vergleichen

Das Kapitel führt eigene Zeugnisse für Bleiben und Wechseln auf und verlangt teilweise mehrere passende Bedingungen. Ein günstiger Planet am gegenwärtigen Ort kann für das Bleiben sprechen; eine neue Verbindung zum Ziel kann einen Wechsel anzeigen. Die Bedeutung eines Kontakts hängt daher davon ab, ob nach dem tatsächlichen Umzug oder nach dessen Vorteil gefragt wird.

Mehrere Unterfragen

Eine Person kann aus beruflichen Gründen umziehen, ohne dass die Wohnung selbst den Hauptgegenstand bildet. Geht es um den Ertrag der neuen Tätigkeit, muss dieser Sachbereich mitgeführt werden. Geht es ausschließlich um die Wohnqualität, ist das eine andere Untersuchung. Das Thema Umzug allein bestimmt noch nicht, welche Unterfrage beantwortet werden soll.

Modellvergleich

Für die Frage Werde ich wechseln kann ein bevorstehender Zielkontakt wesentlich sein. Für die Frage Verbessert der Wechsel mein Vermögen ist zusätzlich der dafür festgelegte Gewinn- oder Geldbereich nötig. Ein wahrer Satz über die Bewegung wäre noch keine Antwort auf die wirtschaftliche Verbesserung. Diese Trennung verhindert, dass ein berichteter Ortswechsel nachträglich als vollständige Bestätigung aller Aussagen gilt.

[M], Abschnitt 289, S. 124 ff. Die Fragebeispiele sind redaktionell konstruiert.

Ehe und Partnerschaft

Zustandekommen, Hindernisse und Beziehungsqualität

F41 - Die beiden Parteien vor der Kontaktsuche benennen

Im gewöhnlichen Ehegrundschema bezeichnen Haus 1 und Haus 7 die Parteien; der Mond tritt als weiterer Faktor hinzu. Simmonite unterscheidet mehrere konkrete Fragen, darunter die grundsätzliche Heirat, eine bestimmte Verbindung, deren Zeit und mögliche Hindernisse. Natürliche Geschlechtszuordnungen des historischen Texts sind dabei von den individuell zugewiesenen Hausherrn zu unterscheiden.

F42 - Einen erreichten Abschluss nicht mit glücklicher Ehe gleichsetzen

Die allgemeinen Vollendungsregeln erlauben unter bestimmten Bedingungen auch Quadrat oder Opposition, behandeln deren Folgen jedoch als schwierig. Simmonites Oppositionserläuterung nennt ausdrücklich eine zustande gekommene, später bedauerte Ehe. Rezeption kann nach dieser Darstellung eine Verbindung ermöglichen, ohne alle Gegensätze zu beseitigen. Eine historische Ja-Antwort muss deshalb ihren qualitativen Zusatz behalten.

Rolle eines Dritten

Übertragung kann eine vermittelnde Person anzeigen; Prohibition einen zwischenkommenden Einfluss. Die Hauszuständigkeit des dritten Planeten dient dann zur Beschreibung der angenommenen Rolle. Aus dieser Symbolik entsteht kein tatsächlicher Nachweis einer Affäre, Täuschung oder Fremdeinwirkung. Für die historische Darstellung genügt es, den behaupteten Mechanismus und seine Bedingungen kenntlich zu machen.

Modell

Zwei Signifikatoren trennen sich von einem früheren Kontakt. Ein Mondkontakt vermittelt dennoch erneut, während eine direkte günstige Anwendung fehlt. Dann wäre eine mögliche Verbindung nach der Übertragungsregel zu prüfen. Es wäre ungenau, stattdessen zu behaupten, die schon vergangene direkte Verbindung verspreche selbst die künftige Ehe. Der Unterschied betrifft den Weg und damit auch die vermittelnde Person.

[M], Abschnitte 212-215 und Kapitel Of Women's Marriages, S. 145 ff.; [S], S. 81-82 und 119-120.

Kinder, Bedienstete und Tiere

Sachkapitel verändern die Rollen der Grundfigur

F43 - Verwandtschaftsfragen von unmittelbaren Konsultationen unterscheiden

Kinderfragen werden gewöhnlich über Haus 5 erschlossen. Im medizinischen Überbringungsfall kann Simmonite dagegen das kranke Kind unmittelbar durch Haus 1 bezeichnen. Bei einem entlaufenen Kind und bei einer Frage nach Schwangerschaft stehen wiederum andere Unterfragen im Vordergrund. Die einleitende Rollenzuweisung des Sachkapitels hat Vorrang vor einer isolierten Merkliste.

F44 - Kleine Tiere und Bedienstete im sechsten Bereich prüfen

Die historischen Lehrbücher behandeln kleine Nutztiere, Hunde, Bedienstete und Arbeitskräfte im sechsten Bereich. Simmonite trennt Anstellung, Zuverlässigkeit, Fortgang und Rückkehr sowie die Suche nach entlaufenen Tieren. Ein günstiger Kontakt zur Person ist nicht schon ein Urteil über deren Ehrlichkeit; eine Rückkehrfrage benötigt eine andere Ereignisbeschreibung als eine bloße Zustandsfrage.

Historische Grenzen

Fruchtbarkeit, Geschlecht eines ungeborenen Kindes und moralische Eigenschaften werden in diesen Texten teilweise nach schematischen Zeichen- und Planetenzuordnungen beurteilt. Das Handbuch verzeichnet solche Gegenstände als Teil der Überlieferung, ohne daraus heutige medizinische oder persönliche Feststellungen zu gewinnen. Für die technische Rekonstruktion sind Zuständigkeit, Kontaktfolge und Ausnahme wichtiger als die Übernahme aller historischen Wertungen.

Ein Vergleichsmodell

Bei einem entlaufenen kleinen Tier wäre zunächst sein Sachsignifikator festzulegen. Danach wird getrennt gefragt: Wo soll es sein? Ist eine Verbindung zur eigenen Seite erkennbar? Wird eine Rückkehr oder ein Auffinden angezeigt? Eine Ortsbeschreibung allein beantwortet die Wiedererlangung nicht. Ebenso wenig ersetzt ein Rückkehrzeugnis die im Text gesondert behandelte Zeitbestimmung.

[M], Abschnitt 219.5; Kapitel Of Offspring Generally, Of Servants, Of Small Cattle and Dogs und Of Strayed Small Cattle or Servants. Keine medizinische Anleitung.

Verlorene und verlegte Gegenstände

Auffindbarkeit und Suchort werden getrennt untersucht

F45 - Den Gegenstand über seinen eigenen Signifikator verfolgen

Simmonite beginnt bei verlegten Sachen mit dem zweiten Herrn und weiteren Geld- oder Sachfaktoren. Seine Stellung in einer Ecke und günstige Beziehungen zur eigenen Seite gelten als Wiederfindungszeugnisse. Die Regel ist nicht auf bloßes Vorhandensein irgendeines Planeten im zweiten Haus zu verkürzen. Der betreffende Planet muss nach dem gewählten Verfahren tatsächlich für den Gegenstand stehen.

F46 - Den Ort aus mehreren passenden Merkmalen ableiten

Das Suchkapitel unterscheidet Aufenthaltsraum, Element und Richtung. Der zweite Herr im zehnten Bereich wird etwa mit stark genutzten öffentlichen oder geschäftlichen Räumen des Hauses verbunden; im vierten Bereich mit älteren oder tieferen Teilen. Feuer-, Luft-, Wasser- und Erdzeichen ergänzen die Art des Ortes. Ein bevorstehender Zeichenwechsel kann als Lage hinter etwas oder zwischen zwei Bereichen ausgelegt werden.

Suchreihenfolge

Die Deutung wird in eine endliche Liste übertragen: erst der stärkste Raumhinweis, dann Höhe oder Feuchtigkeit, schließlich Richtung. Widersprüchliche Zeugnisse werden gewichtet und notiert. Werden alle historischen Assoziationen gleichzeitig genannt, entsteht keine prüfbare Suchanweisung. Ein gefundener Gegenstand bestätigt dann nur die enorme Breite der Liste.

Modell

Der Gegenstandssignifikator steht in einem Luftzeichen und einem Hausbereich, den die verwendete Regel dem häufig genutzten Arbeitsraum zuordnet. Der historische Suchhinweis könnte daher eine erhöhte Ablage im Arbeitsbereich sein. Ob das Objekt wiedergefunden wird, erfordert zusätzlich ein Wiederfindungszeugnis. Die Ortsassoziation allein ist dafür kein Ersatz.

[M], Abschnitt 291, S. 130-132; [S], allgemeine Ortsregeln S. 123-126. Das Suchbeispiel ist konstruiert.

Diebstahl, Täterbild und Wiedererlangung

Die historische Verdachtsdeutung ist kein Beweisverfahren

F47 - Verlegen und Entwenden nicht gleichsetzen

Die Sachkapitel behandeln zunächst, ob ein Gegenstand verloren oder gestohlen sein soll. Eine Täterdeutung darf nicht schon aus dem Umstand des Fehlens vorausgesetzt werden. Stella nennt in seiner Peregrinitätsdefinition einen peregrinen Planeten in einer Ecke oder im zweiten Haus als möglichen Diebessignifikator. Da seine Würdenlehre verkürzt ist, hängt bereits diese Auswahl vom verwendeten System ab.

F48 - Rückgewinnung unabhängig vom Täterbild prüfen

Ein historisches Täterprofil und ein Wiedererlangungszeugnis sind verschiedene Behauptungen. Simmonites Abschnitte unterscheiden Beschreibung, Beziehung zur fragenden Person, Ort, Entfernung und Rückgabe. Ein angeblich passendes Aussehen ersetzt keinen bevorstehenden Kontakt zur eigenen Seite. Ebenso wenig beweist ein günstiger Wiederfindungsaspekt, dass eine konkret verdächtige Person den Gegenstand genommen hat.

Körperbeschreibungen

Die Texte kombinieren Zeichen, Planet, Geschlecht, Alter, Farbe und Beruf. Solche Merkmale bilden breite Typen und spiegeln historische Vorurteile. Der Band führt sie deshalb nicht als Fahndungsanweisung für reale Personen vor. Für die Geschichte der Methode genügt die Erklärung, wie die Merkmale aus Signifikator, Hauszuständigkeit und Würde abgeleitet werden sollten.

Quellenprüfung

Eine historische Fallanalyse sollte fragen, ob der Täter vor der Deutung schon bekannt war, ob die Beschreibung vor dem Fund schriftlich feststand und ob unpassende Merkmale erhalten sind. Ohne diese Angaben belegt eine Erfolgserzählung vor allem, was der Autor als gelungene Deutung darstellen wollte. Das ist historisch interessant, aber keine unabhängige Prüfung des Ergebnisses.

[S], S. 79 und Suchkapitel; [M], Diebstahls- und Suchkapitel nach den Ehefragen. Die Prüfanforderungen sind redaktionell.

Abwesende Personen und Rückkehr

Bezugsperson, Zustand und Bewegung

F49 - Die Person vor jeder Lebens- oder Rückkehrdeutung bestimmen

Stella weist bei einem Bruder auf das dritte Haus hin; für eine nicht verwandte abwesende Person kann sein spezielles Kapitel den Aszendenten verwenden. Das weicht vom pauschalen Ansatz ab, jede andere Person stets Haus 7 zuzuweisen. Die Sonderregel ist als solche zu bewahren. Danach werden Zustand und frühere Kontakte des Personenherrn betrachtet.

F50 - Rückläufigkeit nach dem Fragegegenstand lesen

In einer allgemeinen Vollendungsfrage kann Umkehr einen Rückzug vom Vorhaben anzeigen. In einer Rückkehrfrage kann dieselbe Bewegung als Rückwendung gedeutet werden. Die geometrische Bedeutung bleibt gleich, die Beziehung zum Anliegen ändert sich. Deshalb ist Rückläufigkeit kein universelles Nein. Ob sie tatsächlich zur erwarteten Verbindung führt, muss weiterhin an der Kontaktfolge geprüft werden.

Historische Lebensurteile

Stella verbindet bestimmte Kontakte zum achten Herrn mit sehr weitgehenden Aussagen über Tod oder Lebensgefahr. Diese Sätze werden hier als historische Behauptungen gekennzeichnet, nicht als anwendbare Nachrichten über vermisste Menschen. Innerhalb der Rekonstruktion ist besonders auf abgeleitete Häuser zu achten: Das achte Haus der Bezugsperson muss nicht Grundhaus 8 sein.

Modell

Gefragt wird nach dem Bruder. Sein Personenhaus ist 3, sein achter Bereich liegt bei $3 + 8 - 1 = 10$. Wer unbemerkt Grundhaus 8 benutzt, untersucht eine andere Beziehung. Für seine Rückkehr wäre wiederum eine passende Verbindung zum als Heimat oder eigener Seite festgelegten Faktor erforderlich. Lebenszustand, Aufenthaltsort und Rückkehrtermin bleiben drei getrennte Unterfragen.

[S], S. 136-138; [M], Abschnitte zur Abwesenheit und zu rückkehrenden Personen; Grunddefinitionen der Refraktion. Das Rechenbeispiel ist konstruiert.

Reisen, Schiffe und Ladung

Person, Fahrzeug und Unternehmen können verschiedene Ergebnisse haben

F51 - Reise und Reisenden unterscheiden

Die weitere Reise gehört im Grundschemata zum neunten Bereich; die Person bleibt über ihren eigenen Signifikator zu verfolgen. Simmonites Schiffskapitel verwendet für die laufende Fahrt jedoch eine besondere Rollenverteilung: Aszendent und Mond stehen für Schiff und Ladung, der Aszendentenherr für die Menschen an Bord. Diese Sonderverteilung darf nicht als allgemeine Hausregel aller Fragen ausgegeben werden.

F52 - Die Teilurteile nicht zu einem einzigen Erfolg verdichten

Das Kapitel beschreibt ausdrücklich die Möglichkeit, dass das Schiff verloren geht, während die Menschen gerettet werden, oder dass das Fahrzeug sicher ist, während die Besatzung leidet. Die Frage nach einer gewinnbringenden Reise ist wieder eine eigene Unterfrage. Sicherheit, Dauer und wirtschaftlicher Ertrag können also innerhalb desselben historischen Modells unterschiedlich beurteilt werden.

Dauer und Ziel

Der neunte Herr, ein Planet im neunten Haus, seine Bewegung und die Zeichenart liefern in den betreffenden Regeln Hinweise auf kurze, lange oder veränderte Fahrt. Gemeinsame Zeichen können mit einem anderen als dem geplanten Hafen verbunden werden. Das ist eine besondere Deutung im Reisekapitel; sie sollte nicht jede veränderliche Zeichenstellung in jeder Lebensfrage zu einem Ortswechsel machen.

Technikgeschichte

Simmonite/Story ordnet Fische nicht nur den Rudern von Galeeren, sondern auch den Rädern von Dampfschiffen zu. Hier wird ein älteres Schiffsmodell sprachlich an neuere Verkehrstechnik angepasst. Eine solche Aktualisierung ist historisch aufschlussreich. Sie belegt aber nicht, dass die ganze zugrunde liegende Regel neu erfunden oder empirisch bestätigt worden wäre.

[M], Abschnitte 268-270, S. 106-109. Die widersprüchliche OCR einzelner Planetenglyphen wird nicht als sichere Detailregel übernommen.

Amt, Anstellung und Petition

Erwerb, Verbleib und Verlust verlangen getrennte Fragen

F53 - Das angestrebte Amt vom Bewerber unterscheiden

Simmonite verwendet für die gewünschte Stellung Haus 10, dessen Herrn und ergänzend die Sonne; Haus 1 und der Mond bezeichnen die eigene Seite. Günstige Kontakte, Aufnahme und Vermittlung können nach seinen Regeln den Erwerb anzeigen. Bei einer Petition tritt eine zusätzliche Rolle hinzu: Der fünfte Bereich kann das eingereichte Gesuch bezeichnen, der zehnte dessen Adressaten.

F54 - Zeugniszählungen kapitelbezogen lesen

Im Anstellungskapitel werden bestimmte Mehrheiten und Mindestzahlen von Bedingungen genannt. Diese Zahlen gelten nicht ohne Weiteres für jede Frage des ganzen Buchs. Zugleich sind mehrere Zeugnisse häufig voneinander abhängig: Ein und derselbe günstige Planet kann Hausbesetzung, Aspekt und Würde liefern. Eine Mehrheit ist daher zunächst eine historische Auswertungsregel, keine statistisch unabhängige Beweiszahl.

Fortbestand und Verlust

Die Abschnitte über das Bleiben in einer Stellung, das Verlassen und den Zeitpunkt des Verlusts verwenden eigene Kriterien. Eine bereits erlangte Anstellung ist nicht einfach noch einmal dieselbe Erwerbsfrage. Bei Trennung vom zehnten Herrn und anschließenden ungünstigen Kontakten kann der Text einen Verlust beschreiben; bei erneuter Verbindung stellt sich gegebenenfalls die Frage nach späterer Rückkehr.

Modell

Ein Bewerber hat einen günstigen Kontakt zum Amtsherrn, aber ein dritter Planet erreicht diesen vorher. Dann ist zunächst der mögliche Zwischenweg oder das Hindernis zu klären. Wird das Amt trotzdem über einen Vermittler erreicht, ist dessen Rolle zu benennen. Die Antwort über den Erwerb enthält noch keine gesicherte Aussage über Dauer, Gehalt oder Zufriedenheit.

[M], zehntes Haus, Unterfragen zur Petition, gewünschten Stellung und zum Verbleib, S. 182-184. Zahlen werden nicht zu einer allgemeinen Punktetafel vereinheitlicht.

Rechtsstreit, Gegner und Entscheidung

Parteienstärke und Urteilsebene

F55 - Parteien und Richter getrennt führen

In Simmonites Streitkapiteln bilden erster und siebter Bereich die Parteien; der zehnte Bereich wird für den Richter untersucht. Eine gute Verbindung zur Gegenpartei ist damit nicht dasselbe wie ein günstiges Urteil durch den Richter. Auch das Ende der Sache und der wirtschaftliche Schaden können gesonderte Aussagen verlangen. Die Rollen werden vor der Deutung festgehalten.

F56 - Den relativen Kräftevergleich bewahren

Der Text vergleicht die Würden und den Zustand der Parteisignifikatoren. Sind beide schwach, kann der Streit beiden schaden; bei ausgeglichener Stärke und hartnäckiger Stellung kann er ohne klare Einigung verlaufen. Ein starker eigener Signifikator ist also innerhalb des Modells vor allem ein relationaler Vorteil, keine Garantie für jedes denkbare Ziel.

Vermittlung und Verfahren

Eine Rezeption durch den Richter kann im betreffenden Kapitel eine Beilegung vor vollständiger Verhandlung anzeigen. Ein anderer Kontakt kann für Vertagung oder Fortsetzung stehen. Diese Verfahrensschritte sind von der materiellen Frage zu unterscheiden, wer tatsächlich im Recht ist. Astrologisch bezeichnete Überlegenheit ist kein historischer oder heutiger Schuldbeweis.

Modell

Beide Parteien sind stark, aber kein unmittelbarer Abschlusskontakt besteht. Ein gemeinsamer Dritter verbindet sich mit beiden. Ob dies Sammlung, bloße Einflussnahme oder eine Unterbrechung ist, hängt von Reihenfolge und Rezeptionsbedingungen ab. Das Etikett Vergleich darf nicht vor dieser Prüfung feststehen. Ebenso muss eine behauptete Einigung mit einem erhaltenen Verfahrensbericht verglichen werden, wenn ein historischer Fall untersucht wird.

[M], Streit- und Prozessfragen, S. 165-167; allgemeine Sammlung Abschnitt 215. Keine gegenwärtige Rechtsberatung.

Gerüchte, Nachrichten und Briefe

Wahrheit, Bedeutung und Urheber sind unterschiedliche Gegenstände

F57 - Die Nachricht ihrem Inhalt nach zuordnen

Stella untersucht bei der Frage nach der Wahrheit eines Berichts zunächst das Haus der berichteten Sache und dessen Herrn. Dazu treten Mondstellung, Beweglichkeit oder Festigkeit und weitere Faktoren. Ein Gerücht über Geld wird damit nicht allein deshalb vollständig zur Dritt-Haus-Frage, weil es durch eine Nachricht vermittelt wurde. Inhalt und Mitteilungsweg können getrennte Rollen tragen.

F58 - Bei anonymen Briefen die besondere Rollenverteilung beachten

Simmonite bezeichnet Brief und Mitteilung durch den dritten Bereich und Merkur; der dritte Herr soll den Absender beschreiben, seine Hauslage die Beziehung zum Fragenden. Das ist eine historische Zuordnungsregel. Sie identifiziert keine reale Person zuverlässig. Vor allem darf eine ungünstige Beziehung nicht als erwiesene Böswilligkeit oder Urheberschaft ausgegeben werden.

Widersprüchliche Zeugnisse

Ein Bericht kann nach dem Modell in seinem Kern wahr sein und dennoch als gut oder schlecht für die fragende Person verschieden beurteilt werden. Die Wahrheit des Inhalts und dessen erwünschte Wirkung sind zwei Fragen. Ein günstiger Aspekt ist daher nicht automatisch gleichbedeutend mit einer wahren Nachricht; eine ungünstige Nachricht kann gerade den zutreffenden Inhalt darstellen.

Prüfung historischer Beispiele

Für eine Erfolgserzählung wären ursprünglicher Wortlaut, Datum des Berichts, Zeitpunkt der Deutung und spätere Bestätigung nötig. Eine nachträgliche Umschreibung des Gerüchts kann das Ergebnis verändern. Besonders bei politischen Nachrichten oder Kriegsberichten ist zu prüfen, ob der Autor vor der Deutung bereits zusätzliche Informationen hatte.

[S], S. 122-123; [M], Abschnitt 221 und Kapitel Of Anonymous Letters. Die Trennung von Wahrheit und Nutzen ist eine redaktionelle Präzisierung.

Krankheit und medizinische Konsultation

Fragezeit und Erkrankungsbeginn bleiben verschiedene Figuren

F59 - Den Ausgangszeitpunkt der medizinischen Figur nennen

Eine Figur auf den Beginn des Krankseins ist etwas anderes als eine Frage an einen Deutenden. Simmonite nennt zusätzlich die erste Mitteilung an den Arzt und die Überbringung des Urins. Seine Sonderregel zur Zuordnung des kranken Kindes zeigt, dass die Konsultationssituation den Aszendenten anders besetzen kann als eine gewöhnliche stellvertretende Frage.

F60 - Zustands- und Zeitbehauptungen nur im Originalkontext rekonstruieren

Die Texte kombinieren Lebens-, Krankheits- und Todeshäuser, Planetennaturen und Kontaktfolgen. In Simmonites achten-Haus-Kapitel wird für eine genaue Todeszeit sogar auf Verfahren mit bekanntem Geburtszeitpunkt verwiesen. Damit steht nicht jede medizinische Detailbehauptung als frei verfügbare Regel eines einzigen Fragehoroskops zur Verfügung. Das verwendete Verfahren muss ausdrücklich genannt werden.

Grenze dieses Handbuchs

Die historischen Kapitel enthalten Behandlungs-, Arznei- und Sterbeprognosen. Sie werden hier nicht als praktische Therapieanweisung reproduziert. Für die Geschichte der Stundenastrologie sind vor allem Figurenart, Rollenverteilung und Schlussform interessant. Die verwendeten Krankheitsnamen und Körpermodelle spiegeln die medizinischen Vorstellungen ihrer Zeit und entsprechen nicht durchgehend heutigen Kategorien.

Historische Fallprüfung

Ein dokumentierter Krankheitsfall sollte Diagnose, tatsächlichen Verlauf, Zeitpunkt der ersten Symptome und Zeitpunkt der Konsultation getrennt ausweisen. Ohne diese Angaben ist nicht feststellbar, auf welche Figur sich ein angeblicher Treffer bezog. Eine genaue historische Darstellung wahrt diese Lücken, statt sie mit einer nachträglich passenden Uhrzeit zu schließen.

[M], Abschnitt 219.4-5, achtes-Haus-Kapitel S. 170-171 und Of Sickness Generally. Historische Beschreibung, keine Diagnose oder Therapie.

Elektionen als benachbartes Verfahren

Einen günstigen Beginn wählen statt einen Ausgang erfragen

Die andere Aufgabe

Bei einer Frage steht der Zeitpunkt nach der Regel des Autors bereits fest. Bei einer Elektion wird innerhalb eines möglichen Zeitfensters ein Beginn ausgewählt. Simmonite/Story behandelt dafür Unternehmungen wie Geschäftsöffnung, Eheschließung, Reise oder Verkauf. Dass dieselben Häuser und Planeten verwendet werden, macht die Verfahren nicht identisch. Ein rückblickend gewählter günstiger Zeitpunkt ist keine ursprüngliche Fragefigur.

Verbindung mit der Geburt

Die gelesene sechste Ausgabe empfiehlt im Elektionsteil, Mond und den maßgeblichen Geburtsplaneten zu stärken und geeignete Beziehungen zum Geburtshoroskop zu berücksichtigen. Bei Angelegenheiten der einzelnen Häuser werden jeweils weitere zuständige Faktoren genannt. Für ein dauerhaftes Vorhaben können feste Zeichen wichtig sein. Diese Vorgaben stammen aus dem Elektionsteil der konkreten Fassung, nicht aus einem universellen Fragenkatalog.

Prioritäten und Konflikte

In einem begrenzten Zeitraum lassen sich nicht alle Faktoren gleichzeitig verbessern. Eine methodische Rekonstruktion nennt daher zuerst die Hauptaufgabe: Abschluss, Dauer, Reisebewegung oder Ertrag. Dann werden bevorzugte Bedingungen und verbleibende Nachteile aufgeführt. Das nachträgliche Herausgreifen nur eines günstigen Faktors würde die Auswahlentscheidung verschleiern.

Ausgabenfrage

Der Elektionsteil steht in der benutzten Story-Ausgabe nach dem älteren Kern und zusätzlichen Abschnitten. Seine bloße Anwesenheit im Druck von 1896 beweist nicht die unveränderte Zugehörigkeit zur Ausgabe von 1851. Der Band zitiert ihn deshalb als Simmonite/Story 1896. Eine genaue Zuschreibung einzelner Zusätze erfordert den direkten Vergleich mit den frühen Ausgaben.

[M], The Doctrine of Elections, S. 201 ff.; [K0], Einträge 12-13 und 19. Diese Darstellung ersetzt keine vollständige Editions-kollation.

Alan Leo und die Vermittlung älteren Materials

Ein frühes Handbuch des 20. Jahrhunderts ist zugleich ein Überlieferungszeugnis

Das konkrete Exemplar

Die Vorlage führt das Werk unter [1907]. Das hier unmittelbar eingesehene Titelblatt der Casa Fernando Pessoa nennt dagegen ausdrücklich Second Edition und 1909. Das Vorwort dieser zweiten Ausgabe spricht von einzelnen Ergänzungen. Der gelesene Textzeuge wird deshalb als zweite Ausgabe 1909 zitiert. Das wahrscheinliche Erstjahr und das Datum dieser konkreten Fassung werden nicht gleichgesetzt.

Redaktion statt vorausgesetzter Neuerfindung

Besonders wichtig ist das Vorwort zum Anhang: Es benennt Material aus dem Manual des ersten Raphael und aus dessen Manuskriptbestand. Die in der Vorlage verzeichnete Erklärung zu Leos begrenzter eigener Spezialisierung verhindert, das ganze Buch als unabhängig entwickeltes System zu behandeln. Der Name auf dem Titelblatt bezeichnet hier auch Auswahl, Vermittlung und redaktionelle Verantwortung.

Folgerung für den Regelvergleich

Eine Lehre, die um 1907 in einem Anfängerbuch erscheint, kann im technischen Kern wesentlich älter sein. Ein Vergleich muss daher fragen: Wo steht die Passage im Band? Ist sie Teil des Anhangs? Wird eine ältere Quelle genannt? Welche Formulierungen wurden übernommen oder geändert? Erst ein solcher Vergleich erlaubt Aussagen über eine tatsächliche Neuerung.

Didaktischer Wert

Die Einleitung verlangt eine ernsthafte, klar bestimmte Frage. Zugleich warnt sie vor ständiger Abhängigkeit von Fragefiguren, weil diese nach Leos Auffassung Urteilskraft und Willen schwäche. Der Band verbindet somit Regelvermittlung mit einer Begrenzung des Gebrauchs. Das Anhangsvorwort verlangt außerdem eigene Prüfung statt bloßen Autoritätsglaubens. Diese ausdrücklich formulierte Haltung ist ebenso Teil seiner Darstellung wie die übernommenen technischen Regeln.

[A], Titelblatt: zweite Ausgabe 1909; Vorwort, Einleitung S. vii-viii und Anhangsvorwort S. 78-79; [K0], Eintrag 20. Nicht alle Auflagen wurden verglichen.

Zain, Jones und Davis

Spätere Lehransätze benötigen datierte Textzeugen

Zain: begrenzter direkter Vergleich

Die heutige Onlinefassung von Zains Lektion 89 bevorzugt den Zeitpunkt, an dem die ernsthafte Frage im Bewusstsein klar wird; das Verständnis durch den Astrologen ist Ersatz, wenn jener Zeitpunkt unbekannt ist. Planeten im Haus erhalten gegenüber dem Zeichenherrs besondertes Gewicht. Gegenseitige Rezeption hebt nach dieser Darstellung schwierige Aspekte nicht auf. Außerdem wird empfohlen, Fixsterne, Glückspunkt und Mondknoten wegzulassen. Diese Aussagen kennzeichnen den gelesenen Online-Text, nicht sicher den unveränderten Stand von 1931. Die Vorlage weist ausdrücklich auf spätere Ergänzungen hin.

Jones: Fassungen auseinanderhalten

Die Bibliographie unterscheidet die Lektionen Divinatory Astrology um 1930-1931, das Buch Problem Solving by Horary Astrology von 1943 und dessen Revision von 1971. Der spätere Untertitel und der Symbolik-Anhang gehören nicht ungeprüft in eine Untersuchung bis 1950. Hier wird Jones als wichtiger eigener Beitrag zur problemorientierten Darstellung erfasst; konkrete technische Abweichungen werden ohne datierten Originaltext nicht erfunden.

Davis: spätere Bearbeitung

Für Davis ist 1942 als frühes Buchdatum verzeichnet, daneben ein Druck von 1948. Eine verbreitete spätere Fassung enthält Bradford-Ergänzungen von 1970. Deren Inhaltsverzeichnis oder Regeln dürfen nicht als unveränderte Beschreibung von 1942 dienen. Auch die Wörter Scientific und Authentic im Titel sind historische Selbstaussagen und keine hier durchgeführte unabhängige Erfolgsprüfung.

Ergebnis

Der Zeitraum enthält neue Begründungen und Unterrichtsformen. Daraus folgt aber keine überall gleiche moderne Technik. Für die Weiterarbeit sind datierte Originalausgaben und erhaltene Fallprotokolle wichtiger als ein aus späteren Zusammenfassungen zusammengesetztes Einheitssystem.

[Z], Lektion 89, heutiger Online-Text mit altem Copyrightvermerk und späterem Bearbeitungsstand; [K0], Einträge 26, 29, 37-42. Zain wird hier nur knapp zusammengefasst.

Indische Frageastrologie in Übersetzungen

Altes Grundwerk, neue Druckausgabe und Kommentar sind drei Ebenen

Die Werke der Vorlage

St6.pdf verzeichnet unter anderem die Shatpanchasika in Iyers Übersetzung von 1887, Jinendramala von 1890, Rao/Rows Chappanna sowie Prasnajana von 1935. Diese Drucke gehören in den untersuchten Veröffentlichungszeitraum. Ihre Grundtexte und zugeschriebenen Autoren sind deswegen nicht Autoren des 19. oder 20. Jahrhunderts. Auch ein moderner Kommentar darf nicht unbemerkt dem alten Verfasser zugeschrieben werden.

Ein zusätzlicher Textzeuge

Als ergänzender, innerhalb des Zeitrahmens liegender Zeuge wurde die Shatpanchasika mit englischer Übertragung und Wiedergabe von Bhattotpalas Kommentar durch V. Subrahmanya Sastri, Druck 1947, eingesehen. Sie ist nicht Iyers Ausgabe von 1887. Titelblatt und Gliederung nennen 56 Verse und sieben Hauptteile, darunter allgemeine Grundlagen, Aufbruch und Rückkehr, Sieg und Niederlage, Abwesende, Verlorenes und Verschiedenes. Die Bezeichnung des Werks wird hier deshalb nicht als 150 Verse wiedergegeben.

Vergleichsfragen

Für einen belastbaren technischen Vergleich wären Tierkreisbezug, Herrscherwahl, Teilungen, Stärken, Aspekte und Zeichenarten in der jeweiligen Übersetzung zu prüfen. Ein gleichlautendes englisches Wort wie aspect ist noch kein Beleg für die gleiche Bedeutung wie bei Wilson oder Stella. Ebenso ist eine Rückkehrregel nicht ohne Weiteres eine Variante der europäischen Lichtübertragung.

Reichweite dieses Bandes

Die indischen Werke werden in ihrer Publikations- und Überlieferungsrolle berücksichtigt. Es wird keine vollständige deutsche Rekonstruktion aller ihrer Regeln behauptet. Die konkrete Anwendungstafel der vorangehenden Kapitel bleibt ein westlicher Vergleichskern. Ein eigenständiger ausführlicher Prasna-Band müsste die hier genannten Originalausgaben und ihre Kommentare systematisch gegeneinander lesen.

[K0], Einträge 16, 18, 23, 32 und 39; [I], Titelblatt, Vorwort und Inhaltsverzeichnis der Ausgabe 1947. Keine Gleichsetzung mit Iyer 1887.

Modellfall I: eine fällige Forderung

Vom Fragesatz zur getrennten Aussage über Zahlung, Frist und Nutzen

Ausgangslage

Eine Person fragt: Wird die Gegenpartei meine fällige Forderung innerhalb von sechs Wochen bezahlen? Dies ist ein konstruiertes methodisches Modell, kein historisch beobachteter Treffer und kein vollständig berechnetes Himmelshoroskop. Die Rollen werden nach Simmonites Forderungsschema festgelegt: eigene Seite Haus 1, eigener Geldbereich 2, Schuldner 7, dessen Mittel 8. Alle nachfolgenden Annahmen sind ausdrücklich Modellbedingungen.

Angenommene Zeugnisse

Der Herr von Haus 8 nähert sich einem günstigen Kontakt mit dem eigenen Signifikator. Es besteht keine vorherige Station, kein Zeichenwechsel und kein dazwischenkommender Kontakt. Der Geldsignifikator steht jedoch schwach; ein weiterer Faktor beschreibt Aufwand. Das ergibt zunächst einen möglichen Übertragungsweg, keine pauschale Aussage, der Schuldner sei vermögend oder verlässlich.

Zeitprüfung

Es fehlen drei Grad bis zur Vollendung. Wird eine folgende Hauslage im beweglichen Zeichen angenommen, gibt Stellas Tabelle drei Wochen, Wilsons Tabelle dagegen drei Monate. Bei einer ausdrücklich auf sechs Wochen begrenzten Frage würde der erste Maßstab den Rahmen erfüllen, der zweite nicht. Der Unterschied darf nicht durch nachträgliches Wechseln der Tabelle beseitigt werden. Erst muss feststehen, welcher Autor angewandt wird.

Formuliertes Ergebnis

Nach dem gewählten Verbindungsmodell ist eine Zahlung möglich. Ihre Frist hängt vom ausdrücklich gewählten Zeitverfahren ab. Ein verbleibender Aufwand kann den wirtschaftlichen Nutzen mindern. Nicht gedeckt wären die zusätzlichen Behauptungen, der gesamte Betrag werde garantiert pünktlich eintreffen, die Gegenpartei sei ehrlich und künftige Geschäfte seien sicher. Jede davon wäre eine weitere, hier nicht geprüfte Frage.

Modell auf Grundlage von [M], Recovery of Debts und Abschnitt 266; Zeitvergleich [S], S. 126-128, und [W], S. 165. Keine tatsächliche Finanzprognose.

Modellfall II: Kauf eines Hauses

Ein erfolgreicher Abschluss kann einen unvorteilhaften Kauf ergeben

Fragestellung und Rollen

Die Frage lautet: Kommt der Kauf zustande, und ist das Haus für mich günstig? Nach dem Kaufkapitel stehen Haus 1 für den Käufer, 7 für den Verkäufer, 4 für das Gebäude und 10 für den Preis. Die Doppelfrage wird in zwei Hauptantworten und zwei Sachprüfungen zerlegt. Das Modell verwendet keine realen Geburts- oder Objektdaten.

Verbindung

Angenommen wird eine erreichbare günstige Anwendung zwischen Käufer- und Verkäuferherrn. Ein Vermittler ist nicht erforderlich; die Kontaktfolge zeigt kein vorheriges Hindernis. Das spricht innerhalb des gewählten Verfahrens für den Abschluss. Dass der Verkäufer ansprechbar ist, sagt aber noch nichts über die Bausubstanz. Der Befund wird deshalb zunächst ausschließlich der Vertragsfrage zugeordnet.

Objekt und Preis

Der vierte Herr ist angenommen rückläufig und geschwächt; der zehnte Herr steht stark und in einer Ecke. Im Rahmen des Kapitels kann dies einen mangelhaften oder problematischen Besitz und einen hohen, schwer verhandelbaren Preis anzeigen. Die Stärke des Preisherrn wäre hier nicht einfach ein gutes Zeichen für den Käufer. Ihre Bedeutung entsteht erst aus der zugewiesenen Rolle.

Auswertung

Die sachgerechte historische Antwort lautet in diesem Modell: Der Kauf kann zustande kommen; die Objektbeschreibung ist ungünstig; der Preis erscheint anspruchsvoll. Das ist kein logischer Widerspruch. Der Abschluss und der Vorteil sind verschiedene Größen. Ein einziges Ja würde wesentliche Teile des Verfahrens unterschlagen. Eine reale Entscheidung würde selbstverständlich tatsächliche Vertrags-, Finanz- und Gebäudedaten benötigen; das Modell erklärt nur die historische Schlussform.

Konstruiertes Modell nach [M], Abschnitte 287-288. Die angenommenen Konstellationen bilden keine nachgerechnete historische Figur.

Modellfall III: Vermittlung einer Partnerschaft

Warum Separation und spätere Übertragung nebeneinander stehen können

Die Ausgangsfrage

Gefragt wird nach einer bestimmten Verbindung zweier Personen. Eigene und andere Seite erhalten die Häuser 1 und 7. Angenommen wird, dass ihre Hauptsignifikatoren bereits einen direkten Kontakt verlassen haben. Nach der allgemeinen Separationsregel wäre dieser Kontakt kein bevorstehender Abschluss. Eine frühere Annäherung kann damit beschrieben sein; die Zukunft ist durch ihn allein nicht zugesagt.

Der dritte Faktor

Zusätzlich wird angenommen, dass der Mond einen Kontakt zu A verlassen hat und vor jedem anderen Kontakt B erreicht. Die von der gewählten Übertragungsdefinition verlangte Aufnahme wird eigens als erfüllt angenommen. Damit besteht ein neuer Verbindungsweg. Der nächste Kontakt des Mondes muss tatsächlich B gelten; andernfalls wäre das vereinfachte Modell nicht anwendbar.

Rolle und Qualität

Steht der Mond im Modell für eine vermittelnde Person, wird deren Rolle aus der entsprechenden Hauszuständigkeit erläutert. Die Übertragung verspricht aber nicht schon Harmonie. Schwächen der Hauptsignifikatoren und die Art des Zielkontakts können schwierige Bedingungen anzeigen. Ein zustande kommendes Treffen, eine formelle Verbindung und eine dauerhaft befriedigende Partnerschaft sind drei unterschiedliche Aussagen.

Ergebnis und Gegenprobe

Der vergangene direkte Kontakt wird nicht rückwirkend in einen künftigen umgedeutet. Die angenommene Möglichkeit beruht ausdrücklich auf dem neuen Vermittlungsweg. Eine Gegenprobe streicht die Übertragung oder setzt einen vorherigen Kontakt zu C ein. Dann entfällt die einfache Begründung. Diese Gegenprobe macht deutlich, welcher konkrete Befund für das Modell entscheidend ist und welche dekorativen Faktoren keine tragende Rolle spielen.

Konstruiertes Modell nach [S], S. 81-85 und 118-122; [M], Abschnitte 213-214. Keine Aussage über reale Beziehungen.

Modellfall IV: ein vermisster Gegenstand

Eine endliche Suchhypothese statt unbegrenzter Assoziation

Ausgangslage

Ein kleines persönliches Objekt wird vermisst; Diebstahl ist nicht belegt. Die Frage wird zuerst als Verlegen oder Verlieren behandelt. Als Gegenstandssignifikator wird nach der gewählten Fassung der zweite Herr festgelegt. Das Modell nimmt eine eckständige Lage mit günstigem Kontakt zur eigenen Seite an. Dies bildet die getrennte Hypothese, dass Wiederfinden möglich ist.

Ortsmerkmale

Angenommen wird ein Luftzeichen und ein Bereich, den die konkrete Suchregel einem regelmäßig genutzten Raum zuordnet. Daraus wird eine erhöhte Ablage im täglichen Arbeits- oder Aufenthaltsbereich als vorrangige Suchhypothese abgeleitet. Eine zusätzliche Richtungsangabe wird nur aufgenommen, wenn Haus und Zeichen übereinstimmen oder das benannte Vergleichsverfahren den Widerspruch auflöst.

Vorab festgelegte Suche

Das Protokoll nennt höchstens drei Prioritäten: zuerst hohe Ablagen im Arbeitsbereich, dann angrenzende Fächer, danach den ausdrücklich begründeten Nachbarbereich. Nicht genannt werden gleichzeitig Keller, Küche, Garten, Auto und sämtliche Zimmer. Eine derart breite Liste wäre kaum widerlegbar. Ein späterer Fund außerhalb der drei Prioritäten wird als unpassender Ortsbefund festgehalten, auch wenn das Wiederfinden selbst erfolgt.

Auswertung

Der Modellfall zeigt zwei voneinander unabhängige Behauptungen: Auffindbarkeit und Ort. Wird der Gegenstand gefunden, aber an anderer Stelle, wäre nur die erste Aussage erfüllt. Wird er am erwarteten Ort erst durch eine zufällige spätere Räumung entdeckt, muss zusätzlich die behauptete Zeit berücksichtigt werden. Eine differenzierte Prüfung bewahrt auch Teilfehler, statt jede Wiederkehr pauschal als vollständigen Erfolg zu zählen.

Konstruiertes Modell nach [M], Abschnitt 291; Richtungsvergleich [S], S. 123-126. Die endliche Suchliste ist eine redaktionelle Prüfmethode.

Synopse der entscheidenden Unterschiede

Gleiche Fachwörter garantieren keine gleiche Regel

Wozu die Tabelle dient

Die Übersicht bündelt Unterschiede aus den unmittelbar behandelten Texten. Sie ist keine Abstimmung darüber, welcher Autor richtig liegt. Ein Verfahren wird zunächst innerhalb seiner eigenen Voraussetzungen rekonstruiert. Erst danach lässt sich untersuchen, ob eine Abweichung redaktionell, begrifflich oder technisch ist. Die Tabelle ersetzt nicht die Einzelkommentare mit ihren Ausnahmen.

Ein wichtiger Schluss

Bereits die Auswahl von Würden und Planeten verändert Rezeption, Peregrinität und gegebenenfalls Leerlauf. Unterschiede der Zeitmaße können bei derselben angenommenen Gradzahl aus einer fristgerechten eine verspätete Vollendung machen. Ein nachträglich zusammengestelltes Mischsystem wäre deshalb ein neues Verfahren des Bearbeiters. Es dürfte nicht unter dem Namen nur eines der historischen Autoren erscheinen.

Gegenstand	Wilson 1819	Stella 1832 / Simmonite-Story 1896
Kleine Würden	Rezeption auch durch Grenze und Dekan	Stella verwirft diese; M bietet eigene Tafel
Folgehaus, beweglich	Gradmaß in Monaten	S und M gewöhnlich Wochen
Folgehaus, gemeinsam	Gradmaß in Jahren	S und M gewöhnlich Monate
Briefzeit	Verstehen; ausdrücklich gewünschte Zeit möglich	S ähnlich; M differenziert mehrere Situationen
Sammlung	Im jeweiligen technischen Kontext prüfen	M: beide Hauptplaneten empfangen den Sammler
Neue Körper	Nicht aus späteren Fassungen ergänzen	S: Uranus; M 1896: auch Neptun
Quellenhaltung	Teils ausdrückliche persönliche Vorbehalte	S behauptet teils Sicherheit, nennt aber auch Zweifel

[W], besonders S. 163-167; [S], S. 25-31, 79-85, 116-128; [M], Abschnitte 206-221. M bedeutet die gelesene sechste Ausgabe.

Weitere europäische und amerikanische Titel

Bibliographische Präsenz ist noch keine vollständige Regelprüfung

1700 bis frühes 19. Jahrhundert

Eland/Parker, Ball/Parker, Penseyre, Sibly, Heydon und die Placidus-Ausgabe bilden wichtige Stationen der Vorlage. Die vorliegende Darstellung nimmt deren Datierung und Werkbeziehungen aus der beigefügten Bibliographie auf. Sie gibt keine erfundene vollständige Regelrezension dieser Drucke. Insbesondere wird eine allgemeine Lehre über Nativitäten nicht allein wegen desselben Einbands zu einer Fragenregel erklärt.

Zadkiel, Raphael und Pearce

Zadkiels Lilly-Bearbeitung von 1835 ist ausdrücklich eine veränderte Vermittlung älteren Materials. Die beiden unter Raphael bekannten Personen sind auseinanderzuhalten: Robert Cross Smith und Robert Thomas Cross. Für Pearce ist der Horary-Teil von Band II 1889 gesondert relevant; die Ausgabe 1911 lässt ihn nach der Vorlage weg. Ein Verweis auf Pearce ohne Band und Fassung könnte daher gerade den benötigten Teil verfehlen.

Deutsch- und französischsprachige Werke

Brandler-Pracht, Sebottendorf, Grimm, Thyane, Rolt-Wheeler und Janduz bleiben als Bestandteile des Zeitraums sichtbar. Titel mit Stundenastrologie oder Elektionen können unterschiedlich viel Fragenlehre enthalten. Hier wurde kein vollständiger direkter Regelvergleich dieser Drucke durchgeführt. Die genannten Autoren werden daher nicht mit aus englischen Texten entlehnten Regeln ausgestattet.

Amerikanische Ergänzungen

Venus, DeLuce, Barry, Jones, Davis und Zain erweitern das Feld. Für eine anschließende Untersuchung wäre jeweils das früheste verfügbare Exemplar mit späteren Bearbeitungen zu vergleichen. Ein Copyrightdatum allein datiert nicht jeden Absatz. Besonders die Revisionen nach 1950 müssen ausgeschlossen oder ausdrücklich als spätere Vergleichstexte markiert werden.

[K0], Einträge 1-42 und Hinweise zur Ausgabenkritik. Dieser Abschnitt kennzeichnet bibliographisch behandelte, nicht vollständig technisch ausgewertete Werke.

Quellenregister I: unmittelbar gelesene Texte

Siglen, Ausgabe und überprüfbare Fundstellen

[K0] Die Vorlage

St6.pdf: Historische Stundenastrologie 1700 bis 1950 n. Chr., chronologische kommentierte Bibliographie, Prüfstand 19. Oktober 2026, 39 PDF-Seiten, 42 Werk- und Ausgabeneinträge. Verwendet für den zeitlichen Rahmen, die Werkübersicht, Ausgabenunterscheidungen und ausdrücklich gekennzeichnete bibliographische Einordnungen. Ihre Nachweise werden nicht als eigene vollständige Originallektüre ausgegeben.

[W] Wilson 1819

James Wilson, A Complete Dictionary of Astrology, London 1819. Unmittelbar ausgewertet wurden besonders der Artikel Horary Questions, S. 160 ff., darin Zeitwahl und Signifikatoren S. 163-165, Zeitmaße S. 165, Radikalitäts- und Körperprüfungen S. 166-167 sowie die Häuserdarstellung. Digitalisat: https://iapsop.com/ssoc/1819__wilson__a_complete_dictionary_of_astrology.pdf

[S] Stella 1832

Rupertus Stella, The Astrologian's Guide in Horary Astrology, London: Simpkin and Marshall, 1832. Besonders S. 23-31 zu Würden und Uranus, S. 74-85 zu Begriffen, S. 115-129 zu allgemeinen Fragen, S. 130-140 zu Körperprüfungen und Personenfragen; weitere Sachkapitel ergänzend. Digitalisat: https://iapsop.com/ssoc/1832__stella__horary_astrology.pdf

[M] Simmonite/Story 1896

William Joseph Simmonite, Horary Astrology: The Key to Scientific Prediction, Being the Prognostic Astronomer, sechste Ausgabe, herausgegeben von John Story, London und Sheffield, 1896. Grundlagen, Abschnitte 206-221, ausgewählte Haus- und Sachkapitel sowie Elektionsteil S. 201 ff. benutzt. Editions Zusätze werden nicht pauschal auf 1851 zurückdatiert. Digitalisat: <https://archive.org/details/simmonitestoryhorary>

Die gedruckte Seitenzahl ist maßgeblich; die Nummer des PDF-Bildes kann abweichen. OCR dient als Suchhilfe und kann Planetenglyphen oder Zahlen fehlerhaft wiedergeben.

Quellenregister II: spätere Zeugnisse und Grenzen

Keine verdeckte Rückdatierung heutiger Textfassungen

[A] Alan Leo

Horary Astrology, Astrological Manuals VII, zweite Ausgabe, London: Modern Astrology Office, 1909, nach dem unmittelbar gelesenen Titelblatt. Digitalisiertes Exemplar der Casa Fernando Pessoa. Eingesehen wurden Titelblatt, Vorwort, Einleitung und Anhangsvorwort S. 78-79; keine technische Vollausswertung sämtlicher Kapitel. Die Vorlage datiert die frühere Werkstufe auf [1907]. Einstieg zum Exemplar: <https://bibliotecaparticular.casafernandopessoa.pt/1-93>

[Z] Zains heutiger Online-Text

C. C. Zain beziehungsweise Elbert Benjamine, Course VIII, Serial Lesson 89, The Doctrine of Horary Astrology, auf der Website der Church of Light. Gelesen wurden die Abschnitte zu Fragezeit, Signifikatoren, Rezeption und Zusatzfaktoren. Der Online-Text nennt einen ursprünglichen Copyrightvermerk von 1931 und einen späteren Bearbeitungsstand; einzelne Aussagen sind hier nicht als sicher unverändert 1931 ausgewiesen.

<https://www.light.org/Doctrine-of-Horary-Astrology-SL089.cfm>

[I] Ergänzend indischer Textzeuge

Prithuyasas, Shatpanchasika, mit englischer Übersetzung und Wiedergabe des Bhattotpala-Kommentars durch V. Subrahmanya Sastri, Bangalore: Sri Vijaya Lakshmi Vilas Press, 1947. Eingesehen: Titelblatt, Vorwort und Inhaltsverzeichnis. Kein Ersatz für Iyer 1887; keine vollständige Rekonstruktion der technischen Versregeln. Digitalisiert: <https://archive.org/details/dli.ministry.22678>

Nicht unmittelbar kollationierte Fassungen

Zadkiel 1835/1852, Simmonite 1851/1852/1950, die verschiedenen Raphael-Drucke, Jones 1930/1943/1946, Davis 1942/1948 sowie die deutschen und französischen Titel sind mit den in [K0] genannten Grenzen einbezogen. Spätere Überarbeitungen von 1970 oder 1971 liegen außerhalb des Handbuchzeitraums. Bibliographische Angaben und technische Volltextbehauptungen bleiben deshalb getrennt.

Abruf- und Arbeitsstand 19. Oktober 2026. Alle Modellfälle sind eigene Konstruktionen. Behauptete historische Treffer wurden nicht unabhängig als Vorhersageerfolge verifiziert.

Begriffs- und Regelregister

Wegweiser durch die sechzig Kommentare

Grundlagen

F01-F02 Fragezeit und Brief; F03-F04 Gegenstand und Häuser; F05-F06 abgeleitete Häuser; F07-F08 Uranus und Neptun; F09-F10 Würden und Peregrinität; F11-F12 Aspekte und Orben; F13-F14 Anwendung und Trennung; F15-F16 Mond und Leerlauf. Diese Reihenfolge führt von der Datierung zur Zuständigkeit und erst danach zur Kontaktsuche.

Verbindung und Hindernis

F17-F18 Rezeption; F19-F20 Übertragung; F21-F22 Sammlung; F23-F24 Prohibition, Frustration und Refranation; F25-F26 Radikalität; F27-F28 Sonnennähe und bloße Hausstellung; F29-F30 Zeitmaße; F31-F32 Richtung und Entfernung. Ein Aspekt ist ein Winkelkontakt; Vollendung ist die im jeweiligen Kapitel behauptete Durchführung des Anliegens. Beide Begriffe sind nicht austauschbar.

Sachfragen

F33-F34 Geld und Hoffnung; F35-F36 Forderungen und Wechsel; F37-F38 Immobilienkauf; F39-F40 Umzug; F41-F42 Ehe; F43-F44 Kinder, Bedienstete und Tiere; F45-F46 verlegte Dinge; F47-F48 Diebstahl; F49-F50 Abwesende; F51-F52 Reisen und Schiffe; F53-F54 Amt; F55-F56 Rechtsstreit; F57-F58 Nachrichten; F59-F60 medizinische Figuren.

Kurzes Glossar

Querent heißt fragende Person, Quesited bezeichnet die erfragte Person oder Sache. Ein Signifikator ist deren nach der jeweiligen Regel ausgewählter Planet oder Faktor. Radikal bedeutet in diesem Zusammenhang beurteilbar. Partil bezeichnet den genauen, platisch den weiteren Kontakt. Refranation ist die verhindernde Umkehr vor der Exaktheit. Akzidentelle Stärke betrifft Lage und Umstände; wesentliche Würde die definierte Stellung im Tierkreis. Der Glückspunkt ist ein berechneter Punkt, kein Himmelskörper. Elektion bedeutet die Auswahl eines Anfangszeitpunkts.

Redaktionelles Register. Für Definitionen und Ausnahmen sind die ausführlichen Kapitel und ihre jeweiligen Quellenangaben maßgeblich.

Arbeitsblatt zur historischen Rekonstruktion

Eine ausfüllbare Denkfolge für den Vergleich einer konkreten Regelanwendung

1. Quelle und Zeitpunkt

Autor, genauer Titel, Ausgabe, gedruckte Seite und Kapitel notieren. Ist es Frage, Ereignisfigur, medizinische Konsultation oder Elektion? Welche Uhrzeit wurde tatsächlich verwendet, welche ist nur erschlossen? Zeitzone, Ort und Kalender werden bei einer Nachrechnung gesondert dokumentiert. Eine nicht bekannte Minute bleibt unbekannt. Das erwartete Ergebnis darf die Auswahl des Ausgangspunkts nicht steuern.

2. Frage und Rollen

Den ursprünglichen Fragesatz unverändert festhalten. Hauptfrage, Unterfragen und Frist unterscheiden. Danach Personenhaus, Sachhaus, abgeleitete Häuser, natürliche Signifikatoren und Mondrolle eintragen. Die verwendete Zeichenherrschaft und Würdentafel nennen. Zusätzliche Planeten, kleine Aspekte und berechnete Punkte werden nur aufgenommen, wenn sie zum geprüften Verfahren gehören.

3. Bewegung und Vollendung

Letzte und nächste Kontakte, Direkt- oder Rückläufigkeit, Stationen, Zeichenwechsel und zwischenkommende Kontakte tabellarisch ordnen. Möglichen direkten Abschluss, Übertragung und Sammlung getrennt prüfen. Rezeptionsrichtung ausschreiben. Verbrennung, Leerlauf und sonstige Warnungen samt Ausnahmen erfassen. Erst jetzt folgt die qualitative Bewertung des Ergebnisses.

4. Zeit und Gegenprobe

Gradmaß und Einheit getrennt notieren; Tabelle und Autor nennen. Kein Wechsel zu einer günstigeren Zeitskala nach Kenntnis des Ausgangs. Eine Gegenprobe benennt, welcher einzelne tragende Befund fehlen müsste, damit das Urteil anders ausfiele. Abschließend tatsächlichen Verlauf, bestätigte Teile, unbestätigte Teile und Fehlschlüsse gesondert erfassen. So bleibt sichtbar, was der Text behauptet, was die Figur innerhalb seiner Regeln trägt und was die erhaltenen historischen Daten wirklich prüfen lassen.

Redaktionelle Arbeitshilfe aus den in diesem Band erläuterten Unterscheidungen. Sie ist kein eigener historischer Regelkatalog und keine Behauptung wissenschaftlich gesicherter Prognosewirkung.